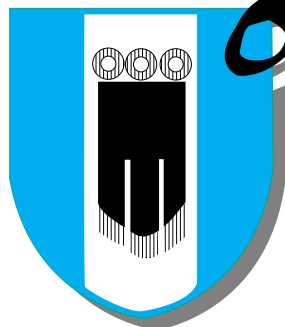


Buchs

aktuell



MITTEILUNGSBLATT
DER GEMEINDE BUCHS SG

Buchser Nordumfahrung



Vorwort des Gemeindepräsidenten 3

Altersleitbild Buchs – Einwohnerbefragung 4

Wirtschaft

- Welcome ABC Software 6
- Vorausschauende Bodenpolitik 8

Politische Gemeinde

- Verkehrsgeplagte atmen auf 10
- Massgeschneiderte Bahnhoferneuerung 14
- Lebendiges Zentrum 16
- Drogenhandel – eine Menschen verachtende Tätigkeit 18
- EWB-Neubau geht dem Ende entgegen 20

Us em Dorf 22

- Gelungene Wanderweg-Umleitung
- Mit dem Skibus zum Wintersport auf Malbun/Buchserberg 24

Kanton

- Verbindende Schiene 26
- Konfessionslandschaft in Bewegung 27

Soziales

- Chindertreff Spatz – Mittagstisch für Jugendliche 28
- Mit Sport gegen Spott 30

Kultur

- Kultursommer 2003 32
- fabriggli – breit gefächertes Programm 36
- Sängerbund, Frauenchor und Chorgemeinschaft konzertieren 40
- Please come in – welcome to Play House 44

Buchser in öffentlichen Diensten 47

Wir gratulieren 48

Katholische Kirchgemeinde 50

Evangelische Kirchgemeinde

- Ferienwochen 2003 52

Umwelt

- Entsorgungskalender 55
- Batterien gehören nicht in den Kehrriem 56
- Abfuhrwesen 57

Gruschtloch 58

Herausgeber

Politische Gemeinde Buchs
Rathaus, 9470 Buchs, www.buchs-sg.ch

Dezember 2003

Redaktion

Informationskommission
 der Politischen Gemeinde Buchs

Gestaltung und Illustration

ARTelier Sepp Gähwiler, Buchs
 BuchsMedien AG, Buchs

Auflage

5600 Exemplare

Satz + Druck

BuchsMedien AG, Buchs

Gemeinderat

Ernst Hanselmann, Gemeindepräsident
 Urs Lufi, Vizepräsident
 Ludwig Altenburger
 Guido Crescenti
 Hans-Rudolf Gantenbein
 Kornel Kaiser
 Hans Peter Schwendener
 Peter Sutter
 Andreas Vetsch

Der Mensch im Mittelpunkt

Liebe Buchserinnen und Buchser

Ein ereignisreiches Jahr macht einem neuen Platz. 2003 war geprägt vom Kantonsjubiläum 200 Jahre St. Gallen, in dem auch die Gemeinde Buchs mit der Verbindenden Schiene, am Buchserfest mit dem «G'schenk», im Rietli mit einem LandArte-Kunstwerk und anderen Anlässen in Erscheinung trat. Die 100-Jahr-Feier des EW Buchs, der Kinder- und Jugendtag, der Kultursommer unter dem Motto «St. Gallen anders», der Tag der Kleinkunst im fabriggli, die WIGA 03 innovativ haben in diesem von herrlichem Wetter begleiteten Jahr Akzente gesetzt.

Es wurde aber nicht nur gefestigt oder gefeiert, sondern auch geplant und realisiert.

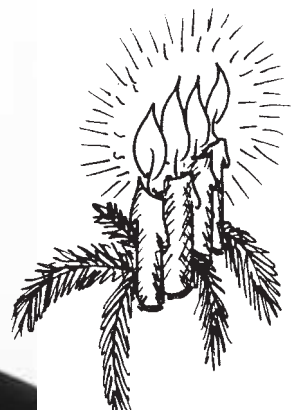
Davon zeugen sowohl Strassenbauten (Nordumfahrung, Bahnhofstrasse) mit Kreiselgestaltungen wie auch Neubauten der öffentlichen Hand (EW Neubau, Umbau Hanf-landschulhaus, Werkhof Kanton) oder von privaten Bauherren.

Der Zusammenschluss der Schulgemeinde mit der Politischen Gemeinde zur Einheitsgemeinde wurde beschlossen, das regionale Zivilstandsamt gegründet und vieles andere zur positiven Entwicklung unserer Gemeinde in die Wege geleitet.

Vergessen wir aber nicht, in der Fülle der Projekte stehen immer Menschen im Mittelpunkt. Nur mit gemeinsamem Einsatz können Lösungen verwirklicht werden. Dafür bedanke ich mich ganz herzlich bei Ihnen, liebe Buchserinnen und Buchser.

Ich wünsche Ihnen in der kommenden Advents- und Weihnachtszeit einige besinnliche Augenblicke, die in unserem hektischen, geschäftigen Alltag gut tun.

Fürs kommende Jahr erwarte ich mit Ihnen viel Erfolg und erfreuliche Zeiten im privaten und beruflichen Leben.



Herzliche Grüsse

Ernst Hanselmann
Gemeindepräsident

Altersleitbild

für die Gemeinde Buchs

Einwohnerbefragung

Liebe Buchserinnen und Buchser

Die Gemeinde Buchs erstellt ein Altersleitbild

Der Gemeinderat hat im Januar 2001 das Leitbild der Politischen Gemeinde Buchs verabschiedet. Aufgrund des Leitbildes wurde die Bildung einer Arbeitsgruppe «Altersleitbild Buchs» vom Gemeinderat beschlossen.

Wer ist in der Arbeitsgruppe «Altersleitbild Buchs»?

Es wurden folgende Projektmitglieder vom Gemeinderat gewählt:

Ludwig Altenburger (Gemeinderat / Projektleiter), Hans-Rudolf Gantenbein (Gemeinderat), Hansruedi Rohrer (Sozialamt), Henry C. R. Furrer-Eggenberger (Tixi Taxi), Verena Karrer (evang. Kirchgemeinde), Martin Domigall (Pro Senectute), Annemarie Nessensohn (Spitex) und Peter Kägi (Heimleiter).

Der Ärztezirkel Werdenberg wird über Dr. Telemachos Hatzisack informiert. Er kann für punktuelle Fragen der Arbeitsgruppe beigezogen werden.

Begleitet wird die Arbeitsgruppe durch Peter Büchler als Projektcoach (BMP Management AG).

Was will das Altersleitbild Buchs?

Das Altersleitbild soll einen Überblick über Dienstleistungen geben, die älteren Menschen zur Verfügung stehen. Dem Dienstleistungsangebot werden die Bedürfnisse gegenübergestellt, und es werden Entwicklungsziele formuliert. Das Altersleitbild Buchs gliedert sich in die 4 Hauptthemen:

- Gesundheit
- Materielle Existenzsicherung
- Wohnen
- Persönlichkeitsentwicklung und soziale Integration



Vier Generationen

Was bezweckt das Altersleitbild?

- Die Erarbeitung des Altersleitbildes soll der Bevölkerung die Möglichkeit geben, sich mittels einer Umfrage in den Prozess der Altersfragen einzubringen.
- Damit haben Sie Gelegenheit, aktiv Schwerpunkte in Bezug auf Altersfragen zu setzen.
- Das Altersleitbild soll eine Hilfe für Entscheidungen im Gemeinderat bezüglich Altersfragen sein.
- Es soll helfen, die Ressourcen (Geldmittel und Arbeitskapazität) angemessen, zielgerichtet und bedürfnisorientiert einzusetzen.

Was ist das Ziel dieser Einwohnerbefragung?

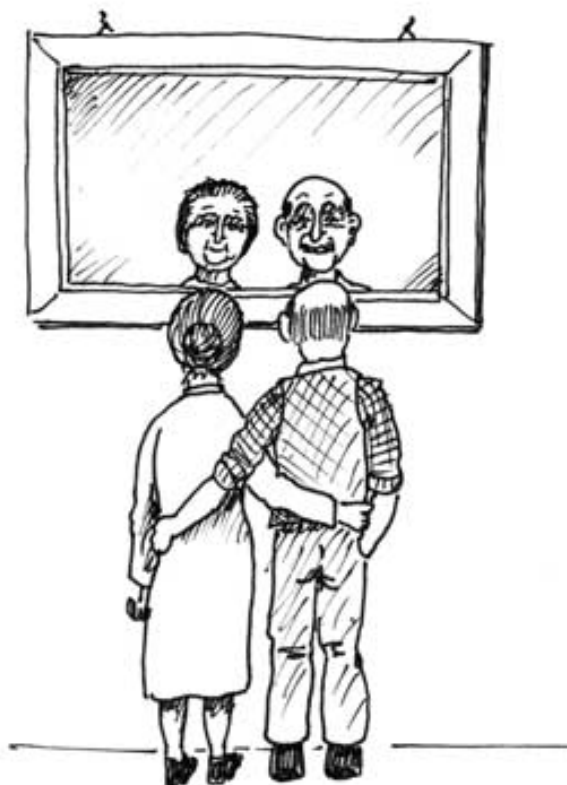
Die Arbeitsgruppe möchte, dass möglichst viele Buchserinnen und Buchser bei der Befragung mitmachen, um sie zu Beteiligten zu machen. Sie haben die Möglichkeit, Ihre Vorstellungen in Altersfragen einzubringen. Mit der Befragung sollen alle Generationen für Fragen des Alterswerdens sensibilisiert werden.

An wen wende ich mich bei Fragen?

Nähere Informationen erhalten Sie beim Projektleiter Ludwig Altenburger (Tel. 081 756 59 14 E-Mail: ludwig@mgw.net.). Zusätzliche Informationen können Sie der Buchser Homepage www.buchs-sg.ch entnehmen.

Kann ich den Fragebogen auch im Internet ausfüllen?

Ja, unter der Homepage www.buchs-sg.ch können Sie einfach und schnell die gleiche Befragung durchführen.



Was ist beim Ausfüllen des Fragebogens zu beachten?

Es liegen dem Buchs aktuell zwei Fragebogen bei, je ein Fragebogen für die Lebenspartnerin und den Lebenspartner.

Die Auswertung erfolgt anonym, das heisst, Sie müssen Ihren Namen nicht auf den Fragebogen schreiben.

Retournieren Sie bitte den Fragebogen bis spätestens Freitag, den 9. Januar 2004:

Rathaus Buchs
«Altersleitbild»
St. Gallerstrasse 2
9470 Buchs

Für Ihre Mitarbeit dankt Ihnen Gemeinderat Ludwig Altenburger, Präsident Betagtenheimkommission.



Die politischen Entscheide sind gefallen. Das Baubewilligungsverfahren konnte in Rekordzeit durchgeführt werden. Der Spatenstich ist erfolgt, und der Bezug des Neubaus ist auf Mitte Sommer 2004 geplant. So in Kürze die Zeitrechnung. Dann wird Buchs um einen weiteren «Dienstleister» reicher sein. Wir freuen uns.

Wie so viele Firmen im Softwarebereich beginnt auch die Geschichte der ABC in der Garage eines Einfamilienhauses. Wir schreiben das Jahr 1991. Eine Bestellung ist eingegangen, und in der Garage wird die bestellte Ware gesucht. Schon wieder klingelt das Telefon in der Wohnung; eine weitere Bestellung trifft ein. Schliesslich will man professionell wirken. Die Fakturierung erfolgt auf einer alten, manuellen Schreibmaschine und dauert bis tief in die Nacht. Das Faxgerät ist auch nicht das Schnellste.

Heute umfasst die «Garage» 2'200 m² Nutzfläche mit Hochregallager, bietet rund 75 Personen einen Arbeitsplatz und steht nicht mehr am selben Ort.

Ursprünglich befasste sich die Firma mit dem Import und dem Grosshandel von Waren aller Art in den Bereichen Konsolen- und PC- Unterhaltungssoftware. Im Jahr 1993 wurde der erste Schritt zum zukunftsweisenden ABC-Rackjobbing-System hin unternommen, welches auch heute noch eines der wichtigsten Standbeine der Unternehmung bildet. Im Jahr 1995 erfolgte die Produkteentwicklung in Richtung Non-Games Software (Anwender-, Info-/Edutainmentsoftware, Zubehör sowie Literatur). Dieses Segment wurde in der Folge stetig ausgebaut. Zahlreiche Hersteller aus diesem stark wachsenden Bereich haben seither den Vertrieb sowie das Trade-Marketing für die Schweiz an die ABC Software GmbH übertragen.



Seit August 1998 gehört das Unternehmen zu dem im Bereich Unterhaltungssoftware für alle Plattformen weltweit führenden Publisher Electronic Arts, bekannt durch das erfolgreiche Label EA Sports (FIFA Soccer, NHL Hockey und NBA Basketball).

Mit der Einführung eines E-Business-Konzeptes im Jahr 2000 hat sich die ABC Software GmbH ein drittes Standbein geschaffen. ABC bewirtschaftet dabei im Rahmen eines E-Shop Full Service Category Management einen virtuellen Shop und gewährleistet die gesamte Logistikkette bis hin zum Endkunden.

Die Unternehmung beschäftigt rund 75 Mitarbeitende aus 10 Nationen. Vom gesamten Personalbestand sind 20 Mitarbeitende im Rackjobbing-Aussendienst tätig. Weit über 1'000 Kunden (Detailhändler) in der ganzen Schweiz werden aus Sennwald, zukünftig aus Buchs bedient.

Die Anforderungen an die Logistik sind sehr hoch. Jährlich werden rund 200'000 Sendungen ausgeliefert, was einem Bestellvolumen von jährlich 2,5 bis 3 Mio. Titeln entspricht. Die durchschnittliche Fehlerquote liegt bei 0,025%!



Im Oktober ist das Tauschgeschäft zwischen der Ortsgemeinde und Politischen Gemeinde vollzogen worden. Die Politische Gemeinde hat das Grundstück 2747 (6532 m² des ehemaligen Reitplatzes) im gleichen Zug an die Vaduzer Investments Special Constructions (ISC) AG veräussert, welche darauf mit Grundbucheintrag vom 14. Oktober vertraglich für die Firma ABC Software GmbH ein neues Betriebsgebäude erstellt.

Die optimale Zwischenlagerung all dieser Warengruppen und die Bewältigung des Bestellvolumens verlangen nach effizienten Arbeitsabläufen. Diese Voraussetzungen sind im bestehenden Gebäude nicht mehr gegeben. Die Unternehmung hat sich deshalb dazu entschieden, auf der «grünen Wiese» einen Neubau erstellen zu lassen, welcher alle notwendigen Bedürfnisse abdeckt.

Dass Buchs den Zuschlag erhielt, freut uns in besonderem Masse. Das Baugrundstück an der Langäulistrasse erfüllt die Anforderungen geradezu ideal und liegt zudem direkt an der neuen Nordumfahrung. Die unkomplizierte, rasche und zielführende Zusammenarbeit zwischen dem Ortsverwaltungsrat und dem Gemeinderat hat zweifelsohne die Entscheidungsfindung für den neuen Standort erleichtert.

Urs Lufi

Vorausschauende Bodenpolitik

Die Übersiedelung der ABC Software GmbH von Sennwald nach Buchs hat ihre Wurzeln vor allem in der vorausschauenden Bodenpolitik.

Der Verwaltungsrat der Ortsgemeinde hat mit dem Baurecht für die Reithalle Baumberger AG und mit dem Pachtkonzept den Boden von langer Hand vorbereitet. Der Gemeinderat hat mit einem Bodenerwerb in diesem Einzugsgebiet eine gute Ausgangslage geschaffen. Das Bodenkonzzept ist nicht konkret für die Firma ABC verfolgt worden, sondern grundsätzlich zur Be-

schaffung von Industriebauland, welches in Buchs wirklich knapp ist. Das Tauschgrundstück 2600 hinter der Kybernetik AG hat bei der Standortentscheidung der Firma ABC eine eigentliche Schlüsselfunktion gespielt.

Fotos und Text Ortsgemeinde



Im September sind rund zwei Drittel des Reitplatzes an der Langäulistrasse auf das Grundstück 2600 hinter der Kibernetik AG und auf weitere 50 Aren Landwirtschaftsboden verlegt worden.



Die neue Nordumfahrung bedeutet eine Aufwertung des Industriegebietes. Sie ist denn auch ein starkes Argument für die Firma ABC Software GmbH.



Vor der Eröffnung dieses Autobahnzubringers ist zwischen Fluka Produktion GmbH, Verein für Abfallentsorgung Buchs (VfA) und Ortsgemeinde Buchs eine Vereinbarung über rund 5000 m² Reservationsfläche getroffen worden, damit der VfA an der Langäulistrasse Lager- und Parkplätze erstellen kann. Aus Gründen der Verkehrssicherheit wurde ein Gehweg bis zur Gewerbestrasse ausgeschieden.

Verkehrsgeplagte atmen auf Nordumfahrung in Betrieb

Seit dem 10. Oktober, um 17.20 Uhr, rollt der Verkehr auf der neuen Umfahrungsstrasse. Damit ist das nördliche Buchser Industrie- und Wohngebiet an die neue durchgehende Verkehrsachse A 13 – Haagerstrasse angeschlossen.

Im merklich ruhiger gewordenen Rheinstrassenquartier ist die Erleichterung der Bevölkerung über die Umleitung eines Grossteils des Schwerverkehrs sichtlich spürbar.

Mit der Eröffnung der Nordumfahrung hat das wichtigste Strassenbauwerk seit dem Buchser Anschluss an die Autobahn seinen Abschluss gefunden.

In der Laudatio an der Eröffnungsfeier vor geladenen Gästen pries Ingenieur Albert Köppel vom Ingenieurbüro Bänziger + Köppel + Partner die gut gelungene Anbindung an die A 13. Zudem sei die Linienführung optimal, sagte der Redner.

Die Führung der Nordumfahrung wurde bereits 1989 festgelegt.

Die Langäulistrasse führt als Verbindungsstrasse zur Autobahn vom neuen Langäuli-Kreisel am Rand des besiedelten Gebietes vorbei, tangiert das Bahnhofareal, unterquert den Güterbahnhof (Langäuli-Unterführung), führt durch das Industriegebiet und erreicht über die neue Kanalbrücke den Autobahnanschluss an die A 13. Die Gesamtlänge der Nordumfahrung beträgt rund 2,5 Kilometer. Sie misst in der Breite 7 Meter. Wesentliche Bauwerke sind der Langäuli-Kreisel, die Unterführung Langäulistrasse, die Brücke über den Werdenberger Binnenkanal und der Autobahnanschluss.



Die Freude ins Gesicht geschrieben

Ingenieur Albert Köppel vom Ingenieurbüro Bänziger + Köppel + Partner lässt den Bau der neuen Verkehrsverbindung vor geladenen Gästen Revue passieren.

Ein Glanzstück der Umfahrung ist die Langäuli-Unterführung

Im kiesigen Baugrund mussten in 8 Metern Tiefe bei vollem Bahnbetrieb 11 Gleise unterquert werden, was aufwändige Baugruben und Hilfsbrücken erforderte. Die Unterführung liegt in einer 265 Meter langen, wasserdichten Betonwanne. Das Bauwerk wurde am 18. November 1994 eröffnet.

Ein elegantes Bauwerk

Die Langäuli-Unterführung, eröffnet am 18. November 1994.



Die Anbindung an die Autobahn A 13 ist eine Meisterleistung

Verkehrstechnisch gut gelungen ist die Anbindung der Umfahrungsstrasse an das Halbkleeblatt West, des als vierblättrigen Kleeblatts gestalteten Autobahnanschlusses.

Die Verkehrsbelastung, insbesondere der Achse Buchs-Schaan mit einem durchschnittlich täglichen Verkehr von über 15'000 Fahrzeugen, ist sehr gross. Die Anbindung im engen Raum zwischen Rhein und Binnenkanal darf weder die Verkehrssicherheit noch die Kapazität des Knotens beeinträchtigen.

Die A13-Ein- und Ausfahrtsspuren St. Gallen-Buchs, Buchs-Chur, St. Gallen-Schaan und Schaan-Chur führen als Bypass am Kreisel vorbei, was zu einer wesentlichen Steigerung der Kapazität des Kreisels beiträgt. Die Ausfahrt St. Gallen-Buchs ist für den Abzweiger zur Nordumfahrung doppelspurig geführt.

Neue Brücke über den Werdenberger Binnenkanal

Eine unterhaltsarme und dauerhafte Konstruktion ist die neue Brücke über den Werdenberger Binnenkanal. Sie ist als monolythisch vorge-spannte Betonplattenbrücke ausgelegt.

Die Umfahrungsstrasse

Sie spricht an durch schnittige Linienführung.

Lob des kantonalen Bauchefs an die Adresse der Gemeinde Buchs beim Nachtessen im Hotel Bären

Regierungsrat Willi Haag attestierte der Gemeinde Durchhaltewillen, Hartnäckigkeit und Beharrlichkeit. Trotz Rückschlägen und mehrmaliger Verzögerungen hat sie das Projekt stetig vorangetrieben.

Die permanente Bereitschaft, nach einer optimalen Gesamtlösung zu suchen, war die entscheidende Voraussetzung für das heute vorliegende Resultat. «Was lange währt, wird endlich gut», passt vorzüglich zum heutigen Anlass, sagte der Chef des Kantonalen Baudepartementes.

Die gesamtschweizerische Bedeutung des Umschlagbahnhofs Buchs und die zukunftsgerichtete Strassenpolitik der Gemeinde hatten vor Jahren den Kantonsrat bewogen, für die Erschliessung des Zentrums einen Kostenbeitrag von

4,8 Millionen Franken zu sprechen. So konnten die Unterführung Langäuli und die dazu gehörenden Strassenanpassungen mit massgeblicher kantonalen Unterstützung gebaut werden.

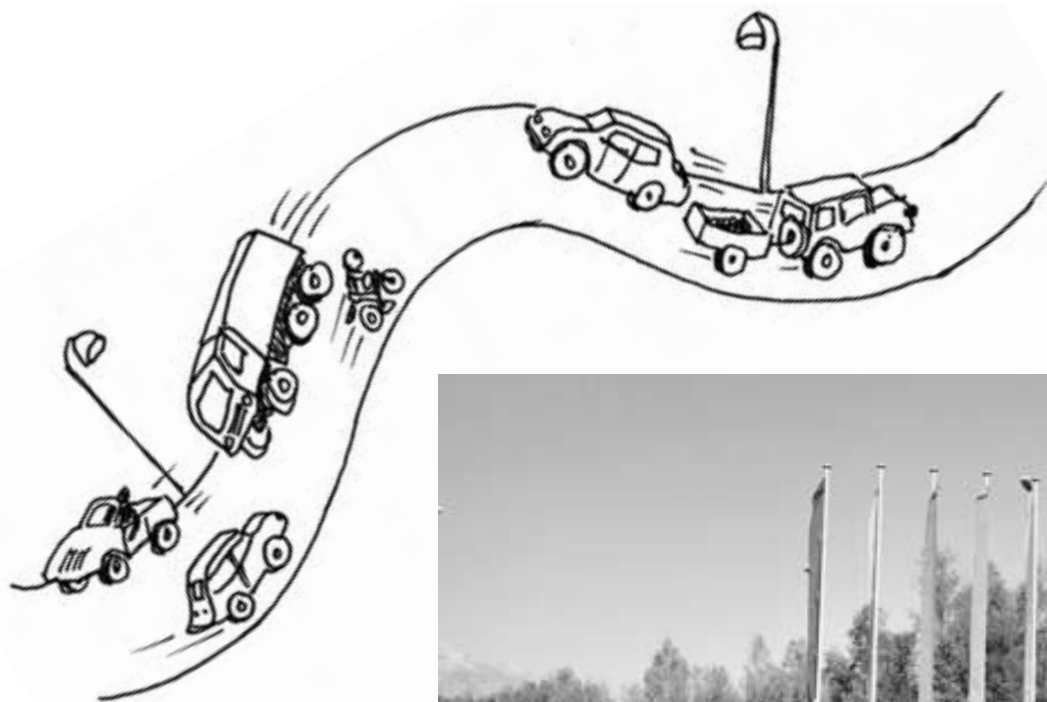
Als weiterführende Massnahme liess der Kanton den Kreisel Birkenau erstellen. Damit konnte eine bessere Anbindung der Industriestrasse an den Zubringer zur Autobahn gewährleistet werden.

Mit der Nordumfahrung hat die Gemeinde Buchs nicht nur eine wichtige Verkehrsentslastung erhalten, sondern auch die Verkehrerschliessung in der ganzen Region verbessert. Damit verbunden sind Impulse für die zukünftige Wirtschaftsentwicklung und die Ansiedelung.

Ein feierlicher Moment

Sie setzen an zur Öffnung der Nordumfahrung:
Ruedi Lippuner, Gemeindepräsident Grabs, Regierungsrat Willi Haag, St. Gallen, Ernst Hanselmann, Gemeindepräsident Buchs (von links).





Der Kreisel Rheinstrasse
Integriert im Halbkleeblatt West

Für Gemeindepräsident Ernst Hanselmann sind die Gedanken zur Nordumfahrung ein Ausdruck wechselvoller Gefühle

Viele unbekannte Grössen, viele unterschiedliche Interessen, viele unklare Zuständigkeiten hatten die Realisierung der Umfahrungsstrasse immer wieder in Frage gestellt. Auslöser der Nordumfahrung war das Bauvorhaben Cargo Service Center auf dem Güterareal SBB. Ein Gutachten hielt fest, dass das Cargo Service Center, ohne Wohnquartiere zu belasten, direkt mit der A 13 verbunden werden soll.

«Der Standort Buchs erfährt durch die neue Umfahrungsstrasse eine Aufwertung. Es ist zu hoffen, dass der gewünschte Nutzen eintreffen wird», so der Gemeindepräsident.

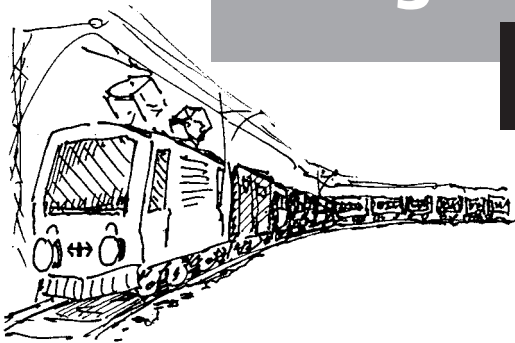
Nachsatz: Der Bau des SBB-Cargo Service Centers gelangte wegen Einbruchs im Güterverkehr nicht zur Ausführung.

Fotos und Text Gerold Mosimann



massgeschneidert für Buchs

Die Bahnhoferneuerung



Das Plangenehmigungsverfahren steht vor dem Abschluss. Im Sommer 2004 soll es soweit sein. Dann nämlich beginnt der lang ersehnte Um- und Ausbau der Buchser Bahnhofanlagen.

Es war ein langer und steiniger Weg vom Oktober 2000 bis zum Projekt der massgeschneiderten, kundenfreundlichen Buchser Bahnhoferneuerung. Damals sistierte die SBB das Projekt für den Ausbau des Bahnhofs Buchs mit der Begründung, die mittel- und langfristige Verkehrsplanung im Personen- und Güterverkehr sei neu zu beurteilen. Die Planung im Güterverkehr ging bis zur Verlegung von Rangieraufgaben. In die Standortevaluation wurden die Bahnhöfe Buchs, Bludenz und Wolfurt einbezogen. Dabei ging Buchs als Sieger hervor, weil die Vorarlberger Bahnhöfe über keinen Ablaufberg verfügen.

Zum guten Gelingen des Ausführungsprojektes steuerte auch eine Petition an die Geschäftsleitung der SBB bei, unterschrieben von 12 562 Leuten aus der Region Werdenberg.

Die Erneuerung des Grenzbahnhofs – Brücke zwischen SBB und ÖBB – setzt ein Zeichen im internationalen Ost–West–Ost-Bahnverkehr.

Der Um- und Ausbau der Buchser Bahnhofanlagen reiht sich nahtlos an die laufende Modernisierung der Arlbergbahn an. Die starke Stellung des Bahnhofs im öffentlichen Verkehr ist ungebrochen. Von der ursprünglich geplanten Führung der internationalen Reisezüge Österreich–Schweiz–Österreich über Bregenz–St.Margrethen–St.Gallen statt über Buchs ist keine Rede mehr.

Aushängeschild der Ostschweiz

Der Grenzbahnhof ist eine wichtige Ostschweizer Verkehrsdrehscheibe mit gegen 2 Millionen Kundinnen und Kunden, die pro Jahr ein- und aussteigen. Der Umsatz beläuft sich auf rund 8,2 Millionen Franken. Buchs ist einerseits im internationalen Reiseverkehr durch EuroCity, Euro-Night und Vorarlberger Regionalzüge und andererseits im nationalen Verkehr mit InterRegio-Zügen im Stundentakt und Regionalzügen bedient.

Eng verknüpft mit dem Bahnnetz sind Buslinien nach Altstätten–Heerbrugg, Grabs–Gams–Sennwald, Grabs–Wildhaus–Nesslau, Sevelen–Sargans, Schaan–Feldkirch, Schaan–Vaduz–Sargans, Malbun sowie der Buchser Ortsbus BuLi.

Im Güterverkehr rollen Transitzüge über die Grenze.

Im Einzelwagenladungsverkehr werden im Rangierbahnhof jährlich gegen 100 000 Wagen sortiert und formiert.

Der Jahresumsatz beträgt in diesem Segment rund 50 Millionen Franken.

Modernisierung der Publikumsanlagen durch treppenfreie, gehbehindertengerechte Zugänge, Komfortsteigerung durch Perronerhöhungen und Erneuerung von Perronüberdachungen.

Die Perrons sind auf 55 Zentimeter zu erhöhen, damit die Kundschaft ohne Treppen überwinden zu müssen in die Züge eintreten kann. Gleisseitig des Treppenabganges auf Perron 1 wird am Standort der bestehenden Schliessfächer ein Lift mit einer Förderkapazität von 1000 kg / 12 Personen eingebaut.

Der Velotransport ist möglich. Die nordwärts gerichteten Treppenaufgänge zu den Perrons 2 und 3 werden zu Gunsten von Rampen eliminiert. Ein neues Gesicht erhalten die Überdachungen der Perrons 2 und 3.

Die Gleisanlagen werden im Sinne der schlanken Infrastruktur vereinfacht, erneuert und ergänzt.

Gleis A3 wird abgebrochen. Neu stehen den Zügen im Personenbahnhof 4 Gleise zur Verfügung. Zur Verbesserung der Fahrplanstabilität entsteht Richtung Haag–Gams ein 700 Meter langer Doppelspurabschnitt.

Neue Sicherungsanlage

Das Projekt umfasst den Ersatz der bestehenden zwei elektrischen Relais-Stellwerke aus dem Jahr 1961 durch elektronische Stellwerke inklusive neuer Sicherungstechnik in der Ausenanlage. Im neuen Technikgebäude mit Standort östlich der Gleisanlage an der Industriestrasse ist die Steuerung für den Personen- und Rangierbahnhof untergebracht. Im Ablaufbetrieb ist dem Stellwerk eine separate Ablaufsteuerung vorgeschaltet. Die Richtungsgleise im Rangierbahnhof werden mit Mini-Hauptsignalen ausgerüstet. Die Bedienung der neuen Anlage erfolgt am Bildschirm mittels Maus und Tastatur.

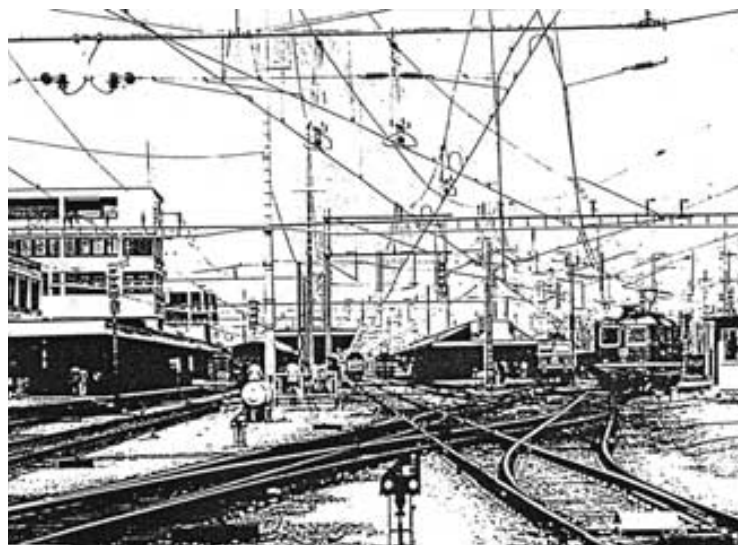
Fernsteuerung

Mit der neuen Anlage lassen sich die Fahrten der Züge fernsteuern. Als Fernsteuerbahnhof ist Chur vorgesehen.

Sicherung der Bahnübergänge

Den ungesicherten, mit einer Schikane ausgestatteten Bahnübergang am Ackerweg ersetzt neu eine 3,5 m breite Personenunterführung, der ungesicherte Bahnübergang Halbmeil (Grabs) ist inzwischen bereits aufgehoben.

Der geschätzte Investitionsbedarf für den Um- und Ausbau des Bahnhofs Buchs beträgt brutto zirka **70,5 Millionen** Franken.



Beiträge Gemeinde

Auf Antrag der Gemeinde wird die Überdachung des Perrons 2 von 100 auf 150 Meter verlängert. Die Kosten für die Mehrlänge im Betrage von 300'000 Franken trägt die Gemeinde.

Die Finanzierung der Personenunterführung am Ackerweg teilen sich die SBB zu einem Viertel und die Gemeinde zu drei Vierteln. Die Kosten für die Gemeinde belaufen sich auf 342 000 Franken.

Zur Kundenfreundlichkeit von Bahnhof und Post beigetragen hat die Umgestaltung des Bahnhof- und Postplatzes im Jahr 2000. Die Neuorganisation der Busankünfte und Busabfahrten hat sich bewährt.

Die Neuregelung trägt wesentlich zur Entschärfung der Verkehrssituation bei.

Quelle SBB

Gerold Mosimann

Lebendiges Buchser Zentrum

Spiegel einer weltoffenen Gemeinde

Neues Gesicht für die Bahnhofstrasse – Abschnitt Hotel Bären–Technikumstrasse

Die Gemeinde Buchs hat unter der Ägide ihres Vorsitzenden, Gemeindepräsident Ernst Hanselmann, mit einem ungewöhnlichen Umgestaltungsprojekt ein einmaliges Zentrumsbild geschaffen.

Es ist ihr gelungen, mit der Belebung der Bahnhofstrasse ein Stück Heimatgefühl in die Bevölkerung hineinzutragen.

Es ist unschwer zu erkennen, dass sich die Bevölkerung mit dem Herzstück der City, der Bahnhofstrasse, identifiziert. Die schöne Allee aus Späths Erle fasziniert. Die Fussgängerzone, die Restaurants, Cafés und die meisterhaft dekorierten Auslagen der vielen gepflegten Läden laden zum Flanieren, Sich-Begegnen und Einkaufen ein. Auch Banken und Versicherungen bieten ihre Dienste an. Die City atmet, sie lebt, die Menschen fühlen sich von ihr angesprochen.

Das Gesicht des Zentrums widerspiegelt die Jahreszeiten. Es grünt im Frühling, im Herbst fallen die Blätter, und im Winter kann Buchs auch einmal im Schnee versinken.

In der City gibt es keinen Stillstand, sie ist in steter Bewegung. Die Baukultur steht auf hohem Niveau. Das Heute ist mit dem Morgen verbunden, und das «Best in Shopping» schliesst den Verkehr nicht aus. Stolz fahren die Doppelstockbusse der Post durch die Bahnhofstrasse nach Grabs–Gams und ins Toggenburg. Das emsige Treiben links und rechts der Strassenfahrbahn von oben im gemächlich fahrenden Bus zu erleben, auch das kann faszinieren.

Eine anspruchsvolle Arbeit

Das Zusammenfügen der Gehplatten und Rinnsteine vor dem Hotel Bären

Mit einem Vakuumgerät verlegen die Bauarbeiter die rund 60 Kilogramm schweren Gneis-Natursteinplatten. Die vorbereitete Unterlage zum Absetzen der angesaugten Platte besteht aus einer Schicht Sickerbeton und einer Schicht Mörtel. Beim Aufsetzen verbindet sich die Gehplatte mit dem Mörtel.

Die Gneis-Natursteinplatten «Serizzo geflammt» stammen aus dem Simplongebiet.





Baumgrube, bereit zum Setzen einer Erle.



Die Rinnsteine werden zu einem Ganzen zusammengefügt.



Eingangstor zur Bahnhofstrasse in den letzten Monaten umgestaltet

Der Umbau des Strassenabschnitts Hotel Bären bis zur Einmündung Technikumstrasse hebt die Bedeutung der Buchser Bahnhofstrasse als Rückgrat einer lebendigen, zukunftsorientierten Gemeinde hervor.

Es verbleibt als letzte Bauetappe der Umbau Bäckergrasse bis zur Einmündung St. Gallerstrasse beim Rathaus.

Fotos und Text Gerold Mosimann



eine Menschen verachtende Tätigkeit

Der Deal mit Rauschgift und der Drogenkonsum in der Region beschäftigen den Gemeinderat seit vielen Jahren. In einer ausführlichen Situationsanalyse informierte Ende September der Rat die Bevölkerung über den Drogenhandel. Der erhoffte Erfolg, den Dealern das Handwerk zu legen, ist in gewünschter Masse leider nicht eingetreten. Nachstehend ein Ausschnitt aus der Analyse des Gemeinderates:

«In den vergangenen drei Jahren hat sich der Gemeinderat intensiv mit dem Drogenhandel in Buchs auseinandergesetzt. Es ist ihm aber trotz grosser Anstrengungen nicht gelungen, die Situation entscheidend zu verbessern. Nach wie vor wickeln vor allem Schwarzafrikaner mehr oder weniger hemmungslos und für die Öffentlichkeit gut sichtbar ihre Geschäfte ab. Polizeirapporte zeigen, dass es sich bei den meisten der kontrollierten Drogendealer um Asylbewerber handelt, die in vom Kanton geführten Zentren untergebracht sind. Das zum Teil unverfrorene Vorgehen der Dealer löst in breiten Teilen der Bevölkerung Unverständnis und Ablehnung gegenüber diesen Menschen aus.

Eine Entwicklung, die dem Gemeinderat grosse Sorge bereitet, nicht zuletzt auch deshalb, weil auch unbescholtene Personen afrikanischer Herkunft, teilweise schon seit längerem in Buchs ansässig, von der negativen Stimmung in der Bevölkerung gegenüber Schwarzen betroffen sind.»

Im März 2002 hat sich der Gemeinderat in Sachen Drogen an das Justiz- und Polizeidepartement sowie an das Departement des Innern und Militär gewandt.

Die Problematik ganzheitlich anzugehen riet man dem Rat. Dabei wurde auf das Vier-Säulen-Prinzip hingewiesen (Prävention, Therapie, Schadenminderung, Repression). Die Handlungs- und Führungsverantwortung liege bei der Gemeinde, soweit es um die Lebensqualität und die Sicherheit gehe. Der Kanton leiste Unterstützung, wenn die Politische Gemeinde konkrete Vorschläge unterbreite.

Auf Anraten des St.Galler Polizeikommandanten wurde vor knapp zwei Jahren eine Task Force einberufen. Es konnten Probleme erörtert und wichtige Kontakte geknüpft werden. Es wurde jedoch bald klar, dass die Probleme so nicht gelöst werden können.

Eine ins Leben gerufene Arbeitsgruppe aus Vertretern des lokalen Gewerbes, der Kantonspolizei, der Bahnhofleitung, der Behörden, der Sozialen Dienste, der Jugendarbeit, des Kantonsparlamentes und der Gemeindeverwaltung trifft sich regelmässig. Sie war es auch, die dem Gemeinderat die unterdessen von der Bürgerschaft genehmigte Aufstockung der Gemeindepolizei um 200 Stellenprozente per November 2004 und während der Übergangsphase Patrouillen privater Sicherheitsfirmen beantragt hat.

Aktion «Ameise»

An der Eröffnung der WIGA wies die Vorsteherin des Justiz- und Polizeidepartements, Regierungsrätin Karin Keller-Sutter, in ihrem Referat

zum Thema «Sicherheit» darauf hin, dass sich viele afrikanische Asylbewerber im Kleinhandel mit Drogen betätigen. Der Drogenhandel sei straff durchorganisiert, und dessen Bekämpfung bedeute für die Polizei eine eigentliche Sysphusarbeit. Es sei unter dem Namen «Ameise» ein mobiles Drogendetachment gebildet worden mit der Aufgabe, die Szene der Drogen dealenden schwarzen Asylbewerber zu bekämpfen.

Das Detachment von 10 bis 14 Beamtinnen und Beamten kommt schwerewichtig in Buchs und Umgebung zum Einsatz.



Drogen – Nein danke

Die Erfahrung zeigt, dass dem Drogenhandel schwer beizukommen ist. Die Nachfrage wächst mit dem Konsum. Drogen werden in Buchs seit vielen Jahren umgeschlagen. Buchs war denn auch eine der ersten Gemeinden im Rheintal, die der Bevölkerung nebst der Alkoholberatung auch eine Drogenberatung anbot. Die Beratungsstellen sind an der Wiedenstrasse 15 untergebracht.

Nun müssen die Verantwortlichen in der Region vertieft über die Bücher gehen. «Die Nachfrage nach Rauschgift eindämmen und dem Handel den Boden entziehen» lautet die Devise.

Prävention ist gefragt. Ihr Ziel ist, vor allem junge Menschen zu befähigen, sich nicht auf Drogen einzulassen.

Dealerszene

Sozialwissenschaftler Kenan Güngör als Mediator für die Gemeinde Buchs engagiert

Der Gemeinderat hat im Kampf gegen die Dealerszene an der Sitzung vom 10. November beschlossen, Sozialwissenschaftler Kenan Güngör, Basel, als Mediator für die Gemeinde Buchs zu engagieren.

Während seiner befristeten Tätigkeit wird der Sozialwissenschaftler versuchen, die Problem- und Konfliktsituation in Buchs zu entschärfen und die Voraussetzung für nachhaltige, konstruktive Lösungsstrategien zu schaffen. Parallel dazu sollen die Buchser Drogensituation einer sachlichen Lageanalyse unterzogen und realistische Ziele in Bezug auf den Umgang mit der Drogenproblematik gesetzt werden.

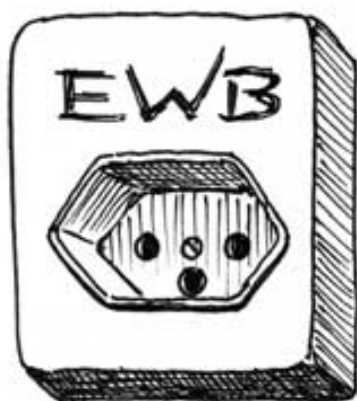
Sozialwissenschaftler Kenan Güngör hat bereits erfolgreich in den Städten Wil, Basel und Dornbirn gewirkt.

Gerold Mosimann

Ein Schritt in die Zukunft

Neues Betriebs- und Bürogebäude – EWB

Gleichsam als krönenden Abschluss des 100-Jahr-Jubiläums ist an der Grünaustrasse das neue Betriebs- und Bürogebäude des EWB entstanden. Das neue Haus östlich des bestehenden EWB-Gebäudes verleiht dem Areal zwischen Grünau- und Schönfeldstrasse ein völlig neues Gesicht. Der attraktive Bau fügt sich optimal in die bestehenden Strukturen ein. Eine Passage zwischen Alt- und Neubau verbindet die Grünaustrasse mit der Schönfeldstrasse.



Das Treppenhaus mit Einbau für den Lift ist fertig betoniert. Aufnahme Juni 2003.





Der Neubau nimmt Gestalt an.
Aufnahme Ende Juli.



Der attraktive Neubau
Aufnahme November.

Der Ergänzungsbau zum Altbau ist ein Meilenstein in der neueren Geschichte des EWB. Das Gebäude ist ein Schritt in die Zukunft und gibt dem EWB die Möglichkeit, sich weiter zu entwickeln.

Zurzeit sind der Innenausbau und weitere Arbeiten rund um das Gebäude im Gang. Die Eröffnungsfeierlichkeiten finden am 14. und 15. Mai 2004 statt.

Fotos und Text Gerold Mosimann



Wanderweg- Umleitung

gelungene

Im Sommer 2001 hatten Verantwortliche der Deponie Buchserberg auf die Gefährdung des oberen Steinbruchweges durch Steinschlag hingewiesen, worauf das knapp 100 Meter lange Wegstück am nördlichen Wegende, wo es unmittelbar entlang der auslaufenden Felswand verläuft, mit der Gefahren tafel «Achtung Steinschlag» versehen wurde.

Ein Jahr später empfahlen die für die Deponie-Bauleitung zuständigen Ingenieure in einem eingeschriebenen Brief an die Ortsgemeinde die sofortige Sperrung dieses öffentlichen Rad- und Wanderweges. Sie hatten nach starken Regenfällen festgestellt, dass der Fels sich erneut bewegte und sich die Klüfte und Spalten sichtbar vergrösserten.

wandhöhe zwischen 5 und 15 Metern liessen die Klüfte und Spalten eine nötige aufwändige Sanierung erahnen.

Bei einem gemeinsamen Augenschein von Vertretern der Politischen Gemeinde, der Ortsgemeinde und des Vereins für Abfallentsorgung als Deponiebetreiber einigte man sich auf eine Umleitung zumindest des Wanderweges über zum Teil früher vorhandene Wege bergwärts des Steinbruchareals. Für die Instandstellung dieser



Tatsächlich lagen einige beachtliche Felsbrocken auf dem Wanderweg, der von der unteren Tobelbrugg herkommend das Rhynerhus mit dem Grabser Montaschin verbindet und erst kürzlich in die Werdenberger Bike-Route einbezogen wurde. Trotz der bescheidenen Fels-

Wege und das Erstellen einer fehlenden Verbindung wollte man um Mithilfe beim Zivilschutz ansuchen. Die Bikestrecke dagegen soll vom Rhynerhus abwärts über den unteren Steinbruchweg umsignalisiert werden.

Im Rahmen der Zivilschutzübung vom 15. bis 18. September, unter der Leitung von Mario Caluori, wurde die Umleitung des Wanderweges realisiert

Als erstes Teilstück musste der Waldweg, beginnend bei der Bergstrassenkurve zwischen Rhynerhus und Restaurant Alvier, gründlich ausgemäht werden. An seinem Ende, auf dem höchsten Punkt über dem Steinbruch, entstand ein prächtiger Aussichtspunkt, gleichsam eine Luftaufnahme von Buchs. Das neue Verbindungstück führt zu einem alten, ursprünglich gepflasterten Wegtrasse entlang der fraglichen Felswand, an deren Ende es wieder in die bestehende Wegführung übergeht.

Ob sich wohl noch jemand an diesen alten Bergweg erinnern kann, der vermutlich vom Moos oder Städtli direkt in die Alpen führte und vom Steinabbau unterbrochen wurde?

Um festzustellen, ob diese Wanderweg-Umleitung nun eine brauchbare Alternative zu einer aufwändigen Sanierung sei und sich die 40 zusätzlichen Höhenmeter verantworten lassen, diene folgender Vorschlag:

«Eine knapp zweistündige Wanderung im Buchen-Mischwald des unteren Buchser Berges, der auch im Winter sicher begehbar ist, wenn nicht mehr als schuhtief Schnee liegt. Vom Fallengässli oder vom Marktplatz aus folgt man dem Hauptwanderweg bis zum Wegweiser Schachen (720 Meter über Meer), hält sich rechts auf dem neu markierten Teilstück bis zur Wegkreuzung vor Montaschin, von wo die Wassergasse oder der neue Sinnespfad zurück zum Marktplatz führt.

Wer gerne etwas weiter ausholt, kann von der Mühle Altendorf den markierten Tobelweg bis zur unteren Tobelbrugg benützen und gelangt von dort übers Rhynerhus gut 200 Meter der Bergstrasse folgend ebenfalls zum neuen Weg.»



Zivilschutzangehörige an der Arbeit, ein Stück neuer Wanderweg.

Gute Erholung!

Emil Kuhn
Obmann Wanderwege

mit dem Skibus zum

Winterspass

auf Malbun, Buchserberg



Panoramabild, links Skihaus und Alp Malbun

Entfliehen Sie dem grauen Alltag und besuchen Sie das Wintersportgebiet in traumhaft schöner Landschaft. Der Ortsverwaltungsrat freut sich, wenn Sie das Freizeitangebot auf Malbun, Buchserberg, nutzen. Auch die Wirtsleute vom Berg- haus Fredy Pally und Gabriela Kieseewetter er- warten gerne Ihren Besuch.

Skilift- und Skibusbetrieb ab Samstag, 20. Dezember 2003

Preise

1/2 Tageskarte	Kinder Fr. 7.– Erwachsene Fr. 11.–
Tageskarte	Kinder Fr. 11.– Erwachsene Fr. 15.–
Saisonkarte	Kinder Fr. 85.– Erwachsene Fr. 120.–
Wochenkarte	Kinder Fr. 45.– Erwachsene Fr. 75.–

Weihnachts- und Neujahrswochen vom Sams- tag, 20. Dezember 2003 bis Samstag, 3. Januar 2004.

Skilift:

tägliche Betriebszeiten	8.30 – 12.00 Uhr 13.00 – 16.00 Uhr
-------------------------	---------------------------------------

Bus gemäss Fahrplan (liegt bei)

Schulsportferien vom Montag, 2. bis Samstag, 7. Februar 2004

Günstige Sportwochenkarte
für Skilift und Skibus

Der Ski-Club Buchs führt wiederum während der Sportwoche auf Malbun, Buchserberg, einen Ski- und Snowboardkurs für Kinder durch.

Teilnehmende: Kinder ab dem Jahrgang 1999 bzw. ab dem 1. Jahr Kindergarten.

Kurskosten: Fr. 250.– für Skikurs, Skibus, Skilift und Mittagsverpflegung. Ab dem zweiten Kind gibt es Fr. 40.– Rabatt.

Anmeldung: mittels Anmeldeformular im Inter- net unter www.skiclub-buchs.ch.

Blick ins Rheintal –
...und ohne Nebel.



mit...



die Rennstrecke



Zwei Blicke vom Berghaus Malbun aufwärts



Weitere interessante Anlässe des Ski-Clubs Buchs auf Malbun, Buchserberg

Sa., 3. 1.,
Skispringen für Schüler und Erwachsene

So., 4. 1., Familienskiennen

So., 18. 1., SIE + ER-Rennen

Sa., 24. 1., Nachtskiennen

Sa., 14. 2., Buchser Schülerskiennen

So., 22. 2., Clubrennen und JO-Clubrennen

Interessiert? Auskünfte über die verschiedenen Anlässe sowie über den Ski-Club Buchs erteilen wir Ihnen gerne.

Selbstverständlich können Sie sich auch im Internet informieren unter www.skiclub-buchs.ch. Sämtliche Anlässe kündigen wir jeweils auf unserer Internetseite an.

Walter Rutz, Präsident, Tel. 081 740 55 66
Martin Inauen, JO-Leiter, Tel. 081 756 22 44
Michael Schoch, OK Skikurs, Tel. 081 756 49 02



«Verbindende Schiene», im Extrazug rund um den Kanton

Das Projekt:

«Den Kanton St. Gallen <kreisrund> wie eine Modelleisenbahn erfahren, andere Gebiete näher kennen lernen, sich dabei neu begegnen.» Eine Idee von Karl Duijts-Kronig, Lehrer in Sargans.

Zugchef aus St. Gallen
mit besonderen Aufgaben



Zwischenhalt des Jubiläumszugs
in Buchs SG



Zu Gast an der Lokschau, ein Kraftprotz
der SBB

An vier Wochenenden, dreimal am Tag, machte an mehreren Bahnhöfen der farbenfrohe Extrazug Halt, so auch in Buchs. St. Galler Schulklassen und Absolventen von Fachklassen hatten das Thema «Verbindende Schiene» auf die Wag-

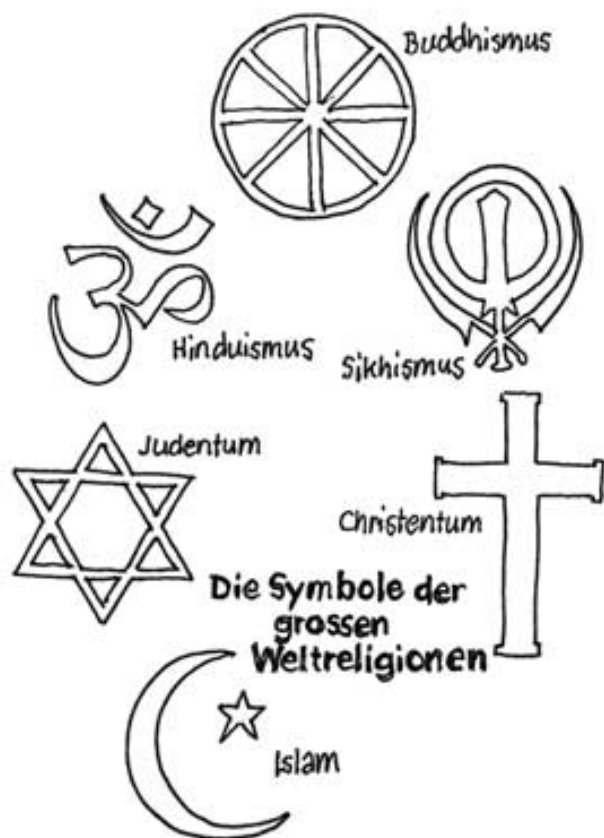
gons gesprayt. Jeder Waggon bildete für sich ein eigenes Kunstwerk. Verbunden mit dem Halt in Buchs waren ein kleines Bahnfest auf dem Freiverladeareal und eine Lokschau.

Fotos und Text Gerold Mosimann



Konfessionslandschaft in Bewegung

Der Anteil der im Kanton St. Gallen wohnenden Personen, die sich zu einer der beiden Landeskirchen bekennen, hat in den letzten 30 Jahren kontinuierlich abgenommen. Im Jahr 2000 gehörte noch gut jede zweite Person der römisch-katholischen und gut jede vierte der evangelischen Kirche an.



Minderheiten nehmen zu

Kontinuierlich an Anteilen gewonnen haben die Gruppen der anderen christlichen und islamischen Religionsgemeinschaften sowie die Konfessionslosen. Jede dieser drei Gruppen hat im Jahr 2000 die 5-Prozent-Marke erreicht oder übertroffen.

In absoluten Zahlen betrachtet, verloren die römisch-katholische sowie die evangelische Kirche im letzten Jahrzehnt je rund 10'000 Mitglieder. Diesem Rückgang von 20'000 Personen standen 5'000 zusätzliche Mitglieder bei den anderen christlichen Gemeinschaften gegenüber. Die islamischen Gemeinschaften sowie die Konfessionslosen erfuhren einen Zuwachs von je rund 15'000 Personen.

Die rückläufige Bedeutung der Landeskirchen der Schweiz steht zum einen in Zusammenhang mit der wachsenden Zahl von Schweizerinnen und Schweizern, die sich keiner bestimmten Kirche oder Religionsgemeinschaft mehr zugehörig fühlen. Zum anderen kommen die Migrantinnen und Migranten aus Ländern mit anderen religiösen Traditionen wie beispielsweise des Islams. Bei den anderen christlichen Gemeinschaften handelt es sich vor allem um Angehörige christlich-orthodoxer Kirchen aus dem Gebiet des ehemaligen Jugoslawien.

Der Anteil an Konfessionslosen ist besonders hoch bei gut Ausgebildeten mittleren Alters.

Staatskanzlei / Kommunikation

Mittagstisch für Jugendliche

Seit Mitte Mai 03 bietet der Verein Chindertreff Spatz mit dem zweiten Projekt auch einen Mittagstisch für Jugendliche an. An 4 Tagen der Woche werden unter fachkundiger Leitung Jugendliche ab 12 Jahren über die Mittagszeit gepflegt und betreut.



Die Mittagstisch-Leiterin weiss aus mehrjähriger Erfahrung mit Teenagern, dass ihnen auch der Kontakt mit den Erwachsenen wichtig ist. Zudem soll dies ein Ort sein, an dem sie «sein» dürfen, unter ihresgleichen, und wo, wenn erwünscht, auch ein offenes Ohr ist seitens der Betreuerin für alles, was die/den Jugendlichen von heute bewegt.

Noch ist es ein kleiner Kreis, der dieses neue Angebot nutzt. Die Initianten dieses neuen Projekts sind der Meinung, dass die Nachfrage weit grösser wäre. Plätze hat es noch offen, konzipiert ist der Mittagstisch für mehr als 15 Jugendliche.

Organisation

Dank des Entgegenkommens von Jürg Birchmeier (Jugendarbeiter) und der Evang. Kirchgemeinde Buchs werden uns die Räumlichkeiten im Jugendtreff «Check-In» an der Schönfeldstrasse mietfrei zur Verfügung gestellt. Da den Eltern nur das Mittagessen verrechnet wird (für Buchser CHF 9.60 pro Mahlzeit), finanzieren Schul- und Politische Gemeinde Buchs das Betreuungspersonal des Mittagstisches.



Die Mahlzeiten werden direkt beim Partyservice Robert Mutzner AG abgeholt, der als Unterstützung und Entgegenkommen Vergünstigungen gewährt. Während der Mittagszeit ist die Betreuerin Andrea Maurer für die Jugendlichen da, welche nicht nur zum Essen kommen, sondern sich auch gerne bei einem regen Gespräch, Tischfussball oder Billard den «Kopf frei machen», bis es wieder Zeit für die Schule ist.

An dieser Stelle möchte sich der Verein Chindertreff Spatz für jegliche Unterstützung von Behörden, Kirchgemeinden, aus der Wirtschaft sowie privaten Spendern herzlich bedanken. Wir freuen uns, dass angesichts der Veränderungen in unserer modernen Gesellschaft die Aufgabe

von verschiedener Seite wahrgenommen wird, Tagesstrukturen für Jugendliche, nämlich Orte der konstruktiven Gemeinschaft, zu schaffen und gutzuheissen.

Die Check-In-Jugendräume der evang. Landeskirche sind mit Billard, Dart und Tischfussball etc. bestens auf die Bedürfnisse der Jugendlichen ausgerichtet.



Weitere Informationen erhalten Sie bei:

Andrea Maurer (Mittagstisch für Jugendliche)
Tel. 081 740 54 87,
oder beim Chindertreff Spatz
Tel. 081 756 49 18
oder bei Rahel Schneider (Vereinspräsidentin)
Tel. 081 771 76 86

Das Projekt «mit Sport gegen Spott»

Stiftung
MINTEGRA

Migration – Integration
Sozialdienst für Fremdsprachige
Bahnhof
CH-9471 Buchs

Zurückgeschaut und Ausblick

Das Zusammenleben von Menschen aus verschiedenen Kulturen ist eine dauernde Herausforderung. Das gegenseitige Sichfinden muss jeden Tag neu erkämpft werden.

Die Stiftung MINTEGRA (Migration-Integration) im Bahnhof Buchs ist als Sozialdienst für Fremdsprachige Ansprechstelle für Migrantinnen und Migranten. MINTEGRA leistet konkrete Hilfe bei Fragen und Problemen, die sich aus dem Fremdsein ergeben und trägt dazu bei, dass sich Ausländerinnen und Ausländer in der Schweizer Alltagswelt besser zurechtfinden. Verantwortliche Leiterin der Stiftung MINTEGRA ist Blagica Alilovic.

Die Arbeitsgruppe für Menschenrechte ist eine Untergruppe der Stiftung MINTEGRA

Sie übernimmt Aufgaben des Sozialdienstes und entwickelt ihre Tätigkeit in Wohnquartieren mit hohem Ausländeranteil. So koordiniert sie zurzeit zwei Projekte für Schulkinder und Eltern im Wohnquartier Hanfland. Hier wohnen rund 80 Prozent Migrantinnen und Migranten aus neun verschiedenen Ländern.



Im April 2002 begann die Arbeitsgruppe mit der Vorbereitung des Projektes «Mit Sport gegen Spott». Die Umsetzung startete am 30. Oktober 2002. (Buchs aktuell Nr. 51)



Die Vorbereitungsarbeiten waren sehr zeitintensiv und erforderten viel Einfühlungsvermögen.

«Mit Sport gegen Spott» richtet sich an Jugendliche im Alter zwischen 7–13 Jahren

Bis zu 50 Kinder in zwei Gruppen treffen sich in der Regel am Mittwochnachmittag in der Turnhalle Hanfland. Bewusst werden Vorurteile und Rassismus abgebaut. Auf spielerische Art setzen sich die Kinder mit der Frage der Gleichwertigkeit aller Menschen auseinander. Gegenseitige Rücksichtnahme, Respekt und das Einhalten von Regeln werden durch entsprechende Spiele geübt. Auch Schwimmen und Wandern stehen auf dem Programm.

Die Politische Gemeinde, die Schulgemeinde und der Kanton unterstützen das Projekt.

Ausblick

Das Projekt geht mit neuen Ideen voraussichtlich weiter bis Ende Juli 2004. Zudem werden vermehrt die Eltern der Kinder eingebunden.

Im Quartier Hanfland ist eine Familiengruppe entstanden, die gemeinsame Anliegen auch in Zukunft zusammen besprechen und gestalten will.

Gerold Mosimann

Arbeitsgruppe für Menschenrechte
c/o Stiftung MINTEGRA
Postfach, 9470 Buchs

Tel. 081/756 51 47
Fax 081/756 61 08
E-Mail: mintegra.buchs@bluewin.ch

KulturSommer 2003

MOTTO:

St.Gallen anders?

Facettenreich präsentierte sich der 6. Kultursommer der Gemeinde Buchs. Die zahlreichen Besucher der vielen Veranstaltungen erlebten sprachlich, musikalisch, visuell und kulinarisch eine Vielfalt, die immer wieder überraschte, so ganz nach dem Motto «St.Gallen anders».

Die Begegnungen im Rahmen des Buchser Kultursommers waren abwechslungsreich und zeigten auf, welch multikulturelles Gesicht der Kanton St.Gallen erhalten hat. Das Motto «St.Gallen anders» wurde auch deshalb gewählt, weil die Arbeitsgruppe Kultursommer Buchs mit den Mitgliedern Valentin Vincenz, Elsbeth Maag, Verena van de Velde und Reto Neurauter im Rahmen des Kantonsjubiläums in Buchs diesen Veränderungen Rechnung tragen wollten.



Las eigene Texte und liess mundtoten Autorinnen und Autoren seine Stimme: Der gebürtige Buchser Florian Vetsch führte das Publikum von China über die stummen Seelen Marokkos bis zu jener Generation US-Amerikanern, die sich kritisch über die Regierung äussern.

Dass dies vollauf gelungen ist, beweisen die vielen Besucher der einzelnen Veranstaltungen. So haben die sechs Donnerstaglesungen sowie die zwei weiteren Abende in der Stüdtlimühle viele altbekannte und neue Gesichter neugierig gemacht. Wohl auch, weil zuvor auch kulinarisch etwas Spezielles angeboten wurde.

Das kulinarische Angebot vor den Donnerstaglesungen in der Stüdtlimühle wurde sehr geschätzt.



Es gibt solche und solche Geschichten: Die in St.Gallen lebende Kroatian Dragica Raijic und ihre Texte in «Deutsch mit Kosmetik» waren witzige, besinnliche und schräge Geschichten und Texte vom «Fremd-Sein».



Nicht missionarisch, sondern einen Einblick in eine Kultur ermöglicht, die versucht, auf Lebensfragen Antworten zu geben: Gesche Lob-sang Puntsog und sein Mitmönch Markus vermittelten tibetische Weisheiten und buddhistische Lebensgesetze.

Die Vernissage zur Ausstellung des in Sennwald wohnenden Thailänders Bonnlert Pumma im Haus Nr. 7 im Städtchen Werdenberg war sehr gut besucht wegen seiner Bilder, aber sicher auch weil kulinarische Köstlichkeiten aus Thailand zu geniessen waren.



Traditionell im Rahmen des Buchser Kultursommers: die Serenade im Schloss Werdenberg mit Sopranistin Christa Blum, Bariton Christian Büchel und Jean Lemaire (Klavier) im romantischen Rittersaal.



Glückliche Kinder, bunte Ballons und eine tolle Stimmung am Werdenbergersee: die zwei Kinderkonzerte waren ein voller Erfolg.



Fast «ausverkauft» könnte man zu den Kinderkonzerten auf dem Marktplatz am Werdenbergersee sowie dem Abendkonzert mit «Labyrinth» melden. Sowohl die Arbeitsgruppe, aber auch der Schweizer Veranstalter der Kinderkonzerte waren überwältigt vom Besuch.

Konzerte, wie es die Kinder – und viele Erwachsene – mögen: Andrew Bond (links) hat mit seiner Rasselbande und seiner neuen Produktion «Sternefeischter» die Kinder hell begeistert.



Hatten alle Hände voll zu tun, und waren dennoch vom Grossandrang an die Kinderkonzerte nicht aus der Ruhe zu bringen: Verena van de Velde, Valentin Vincenz und Elsbeth Maag freuen sich über den Erfolg.



In die magische Welt der Träume entführt: Der Bündner Liedermacher und Geschichtenerzähler Linard Bardill (Mitte), Max Lässer (Gitarre) und Mich Gerber (Bass) nahmen mit ihrem «Labyrinth» openair am Werdenbergersee die vielen Zuhörer mit in eine Welt voller phantasievoller Geschichten.



Finanziell unterstützt haben den diesjährigen Kultursommer: Pago AG Grabs, Helbling Männermode Buchs, Buchs Medien AG, Asch Bijouterie Uhren Augenoptik Buchs, Wolfco AG Buchs, Foto Buchmann Buchs, Copy-Center Buchs, Express Café-Bar Buchs, Schrybi AG Buchs, Helvetia Patria Versicherung Rheintal, Winterthur Versicherungen Buchs, Werlen Holz+Baustoff AG Buchs und Sowa Buchs.

Frauen lasen über Frauen: Elsbeth Maag, Jolanda Spirig und Jolanda Fähr (von links), drei der 60 Autorinnen des Buches «blütenweiss und rabenschwarz» zum 200-Jahr-Jubiläum des Kantons St.Gallen, stellten lokale bekannte und unbekannte Frauen vor.



Moderne russische Poesie und Improvisationen auf Klangsteinen: Performer Arthur Schneiter und Autor Felix Philipp Ingold, Professor für Russisch an der Universität St.Gallen, liessen den Klang der russischen Worte mit dem Klang der antrazith schwarzen Steine verschmelzen.



Wichtig im Rahmen des Kultursommers aber sind auch die vielen Veranstaltungen, die von Vereinen oder Privaten auf die Beine gestellt werden. Erinnert sei da nur an den fabrigglistsummer, an das Rietlifest des Musikvereins Buchs-Räfis oder die beiden Abende auf dem Schloss Werdenberg: des Männerchors Werdenberg mit Liedern von St.Galler Komponisten oder die Serenade mit Sopranistin Christa Blum, Bariton Christian Büchel und Jean Lemaire (Klavier).

Mit dieser Serenade hat der 6. Buchser Kultursommer seinen Abschluss gefunden. Bereits aber laufen die Vorbereitungen für die 7. Ausgabe. Dank einem namhaften Beitrag über das ordentliche Budget der Gemeinde Buchs – so wie jedes Jahr – wird das kommende siebte Jahr unter dem Motto «salut! bonjour!» stehen.

Die Bilder auf den vier Seiten zum «Kultursommer Buchs» haben Nicole Büchel (2), Esther Wyss (1), Kuno Bont (4), Pius Bamert (2) und Reto Neurauder (5) geknipst.

Reto Neurauder



fabriggli

werdenberger
kleintheater

Vorschau Dezember 03 bis Anfang April 04

fabriggli, Schulhausstr. 12a, 9470 Buchs, Telefon Di-Sa 18-20 Uhr, 081 756 66 04, www.fabriggli.ch



Mittwoch, 17. Dezember, 17 Uhr

Donnerwätter

Ein Stück Himmel für alle, die einmal 5 Jahre alt waren. Mit Margrit Bischof und Werner Bodinek vom Theater «ond-drom». Regie Enrico Beeler

Freitag, 19. Dezember, 20 Uhr

Samstag, 20. Dezember, 20 Uhr

HalleLiGa! Fürchtet euch nicht!

Ein Weihnachtsprogramm des Liechtensteiner Gabarets Das LiGa. Mit Mathias Ospelt (Text), Marco Schädler (Musik) und Ingo Ospelt (Regie)

Mittwoch, 31. Dezember, ab 19 Uhr Apéro, 20 Uhr Buffet

silvesterEi

mit Thomy Truttmann («s Güggelei»), französischem Zigeunerswing (Trio «Swing Manouche») und einem Buffet aus der fabriggli-Küche

Sonntag, 4. Januar, 17 Uhr

Sigrid Früh

Vom Zauber der russischen Märchen. Erzählabend für Gross und Klein (ab Schulalter)

Freitag, 9. Januar, 20 Uhr

Angela Buddecke

«Kurzauftritt» – Songs und Quatsch



Mittwoch, 14. Januar, 14 Uhr

Märchen hören und spielen

Ein Anlass von Caroline Capiaghi für Kinder von 6 – 12 Jahren

Mittwoch, 28. Januar, 14 Uhr

Duks-duks – Das Waldhaus

Frei nach den Gebrüdern Grimm, mit dem Figurentheater Margrit Gysin, ab 5 Jahren

Freitag, 16. Januar, 20 Uhr

Bazurrr

Visuelle Comedy mit der Gruppe «trifolie»



fabriggli
werdenberger
kleintheater

Sonntag, 18. Januar, 17 Uhr

Divertimento – Junger Chor Schaan

singt Musical-Highlights («West Side Story», «Les Misérables», «Little Shop of Horrors»), begleitet von einer Band

Freitag, 30. Januar, 20 Uhr
Spiegelbild und Schatten
Poetisches Drama in 3 Akten, mit Andreas Thiel und Jean-Claude Sassine

Donnerstag, 22. Januar, 20 Uhr

Landarte

Der Film, von Daniel Schierscher und Kuno Bont

Samstag, 24. Januar, 20 Uhr

Prêt-à-porter

Jan Brönnimann (sax), Rene Reimann (guitar) und Bo Wiget (cello) interpretieren Cole Porter



Samstag, 31. Januar, Türöffnung 20 Uhr
Skaladdin (CH) und Fuckadies (CH)
 Ska und Punk, präsentiert von Poggcorner

Samstag, 7. Februar, 20 Uhr
Schneekönig – Double Identity
 Nu – Jazz – Funk

Freitag, 13. Februar, 20 Uhr
Haugaard & Hoirup
 Danish Folk Duo: «Lys»



fabriggli
 werdenberger
 kleintheater

Sonntag, 15. Februar, 11 Uhr
C-A-F-F-E-E
 Heiteres und literarisches rund um den heissen Trank mit dem Schauspieler Walter Sigi Arnold und dem Musiker Markus Wüthrich

Mittwoch, 18. Februar, 14 Uhr
Märchen hören und spielen
 Ein Anlass von Caroline Capiaghi für Kinder von 6 – 12 Jahren

Mittwoch, 25. Februar, 14 Uhr
Spatz Fritz
 von Rudolf Herfurtner, nach dem Bilderbuch «Ratzenspatz», mit dem Theater Katerland, ab 5 Jahren

Freitag, 27. Februar, 20 Uhr
Pfannestil Chammer Sexdeet
 Res Wepfer, Jeannot Steck und Philipp Galizia mit dem neuen Programm «Patina (die Rechnung bitte)»

fabriggli
 werdenberger
 kleintheater





fabriggli
werdenberger
kleintheater

Samstag, 21. Februar, 20 Uhr

Bea von Malchus

«Bibelfest!?» – Solotheater mit Geschichten
aus dem Alten Testament

Freitag, 5. März, 20 Uhr

schön & gut

Poetisches und politisches Kabarett mit Anna-
Katharina Rickert und Ralf Schlatter

Freitag, 12. März, 20 Uhr

pfaff theater

Amor, Venus & Koller

Temporeiches «Mannsein» in den schönsten
Momenten des Lebens



Samstag, 13. März, Türöffnung 20 Uhr

Konzert

präsentiert von Poggcorner

Mittwoch, 17. März, 14 Uhr

Märchen hören und spielen

Ein Anlass von Caroline Capiaghi für Kinder
von 6 – 12 Jahren

Samstag, 27. März, 20 Uhr

Guitarthing

Tomas Sauter (acc.guitar) und Sandro Schnee-
beli (acc.guitar) – virtuose Saitenkünstler mit
Biss und Witz

Samstag, 3. April

Am Seil abelo

Eine Totengräberballade mit Philipp Galizia,
eingebettet in Kulinarisches

Ende November 2003

Peter Eggenberger

fabriggli, Schulhausstr. 12a, 9470 Buchs, Telefon Di-Sa 18-20 Uhr, 081 756 66 04, www.fabriggli.ch

Drei Chöre – ein Konzert

Weihnachten ist nahe, das Fest der Freude, der Liebe, des Schenkens, aber auch das Fest der Stille und der Besinnung. Unzählige Dichter fassten das Geschehen um Weihnachten in Worte, Komponisten aller Epochen zauberten dazu die wunderbarsten Klänge. Es findet sich wohl kaum ein Chor, der nicht aus diesem reichen Schatz an Weihnachtsliedern schöpft. So gehört ein Weihnachtskonzert zur Tradition vieler Chöre.

Vor zwei Jahren entstand der Gedanke an ein gemeinsames Konzert der Buchser Chöre. (Dass gerade unsere drei Chöre zusammenspannten, erklärt sich aus unserer Mitgliedschaft im St. Gallischen Kantonal-Gesangsverein. Wir stehen also unter derselben «Schirmherrschaft».)

Buchser Chöre, Buchser Musiker, verschiedene Aufführungsmöglichkeiten mit drei Chören – mit solchen Argumenten vermochten die engagierten Vereinsvorsitzenden Annelies Bosshard (Frauen-Chor), Erwin Stoll (Chorgemeinschaft) und Sven Märk (Sängerbund) uns Sängerinnen und Sänger rasch für dieses Projekt zu gewinnen. Singen in einem grossen gemischten Chor, Orchesterbegleitung, das beeindruckte wohl alle Mitwirkenden. Die gute Zusammenarbeit und die positiven Reaktionen der Besucher im Jahr 2001 veranlassten uns nun zu einer Neuauflage dieses Gemeinschaftskonzertes. Ob daraus wohl eine Tradition wird?



**Samstag, 20. Dez. 03
20.00 Uhr
Kath. Kirche Buchs**

Frauenchor Buchs

Leitung: Gertrud Längle
Barbara Koller

Sängerbund Buchs

Leitung: Christian Büchel

Chorgemeinschaft

Eisenbahnermännerchor
Männerchor Räfis-Sevelen
Leitung: Regula Gschwend

Baritonsolo: **Christian Büchel**
Orgel: **Thomas Nipp**

Und heute?

Wir freuen uns ganz besonders, Ihnen am 20. Dezember wieder ein interessantes Konzert mit viel Chormusik aus verschiedenen Gattungen bieten zu können. Vom alpenländischen «Andachtsjodler» bis zum Spiritual «Good news» werden wir den Bogen schlagen und Sie herzlich einladen, bei einigen bekannten Weihnachtsliedern nicht

nur mitzusummen, sondern aktiv mit uns zu singen!

Unsere zum Teil neuen Chorleitungen (siehe nachfolgende Artikel) fordern uns bei jeder Probe, damit Sie einen genussvollen Abend erleben dürfen. Als besonderen Leckerbissen wird Ihnen Herr **Christian Büchel**, der in unserer Gegend aus Operetten und Liederabenden bestens bekannte Bariton aus Buchs, einige Lieder zu Gemüt bringen. An der Orgel begleitet ihn der ausgezeichnete, aus Balzers stammende Musiker und Organist **Thomas Nipp**.

Vielleicht gefällt Ihnen unser Gesang so gut, dass Sie selber gerne regelmässig mitsingen möchten. In diesem Fall sprechen Sie doch einfach ein Mitglied der einzelnen Chöre an. Wir würden uns freuen!



Chorgemeinschaft

Buchs SG

Die am 15. Februar 1995 gegründete Chorgemeinschaft besteht aus dem **Eisenbahner-Männerchor Buchs** und **Männerchor Räfis-Sevelen**.

- 2 Vereine
- 2 Embleme
- 1 Uniform
- 1 Gemeinschaft

Beide Chöre standen im Februar 1995 ohne Dirigenten da und waren in ihrer Existenz gefährdet. Nach einem Unterbruch von nur zwei Wochen beschlossen unsere Vereine die Bildung einer Chorgemeinschaft.

Mit Frau Regula Gschwend haben wir eine von uns allen geschätzte Dirigentin gefunden. Musikalisch kompetent, weiss sie in ihrer offenen und menschlichen Art zu überzeugen. Ihre fröhliche Art überträgt sich auch auf die Sänger.

«Singen beglückt – Singen vereint», dieser Slogan unseres Kantonalverbandes erfüllt sich in unserer Chorgemeinschaft.

Mit nur 20 Sängern ist jeder Verein auf den andern angewiesen. Der Gemeinschaftswille ist ständig gefordert und dabei gewachsen. So machen wir heute auch alles gemeinsam.

In diesem Jahr haben wir – nebst andern lokalen Veranstaltungen – das Schweizerische Eisenbahntreffen in Bern besucht und bei Ständchen im Pflegeheim Werdenberg und im Betag-



tenheim «Wieden» gesungen. Auch den Silvestergottesdienst in der Evang. Kirche in Sevelen werden wir wieder gesanglich mitgestalten.

Unsere Südtirolreise, der Maibummel und das Zigeunerfest sind familiäre Höhepunkte im Vereinsjahr.

Das bevorstehende Weihnachtskonzert gibt uns die Möglichkeit, in einem grösseren Chor für ein gemeinsames Ziel zu arbeiten und mit unseren Liedern einem interessierten Publikum Weihnachtsfreude zu vermitteln.

Erwin Stoll, Leiter ChG

Frauenchor Buchs



Unser Chor wurde im Jahr 1919 gegründet. Heute zählen wir 23 aktive Sängerinnen. Dank vergangenen und jetzigen hervorragenden Chorleiterinnen verfügen wir über ein breites Repertoire an Liedergut.

Wir haben im vergangenen Frühling zum zweiten Mal an einem internationalen Gesangsfestival teilgenommen. Das erste Mal wagten wir uns nach Wien und ernteten dort als kleiner Chor unter vielen internationalen grossen Chören einen beachtlichen Beifall am Adventssingen. Im Frühling des laufenden Jahres nahmen wir am internationalen Mundartfestival in Portoroz (Slowenien) teil. Es war unter das Motto gestellt: Das Singen ist unsere gemeinsame Sprache, denn wir alle sind Kinder Europas.

Diese beiden Auftritte sind für alle Sängerinnen unvergesslich und werden uns stets in guter Erinnerung bleiben.

Zu unseren jährlichen Auftritten gehören selbstverständlich auch die Mitgestaltung von Gottesdiensten in beiden Kirchen und Ständchen im Betagtenheim Wieden, Pflegeheim Werdenberg oder im Spital Grabs.

Wir freuen uns auf das bevorstehende Weihnachtskonzert mit dem Sängerbund und der Chorgemeinschaft Buchs, das anwesende Publikum mit schönen Advents- und Weihnachtstliedern einzustimmen und zu begeistern.

Übrigens: Neue Sängerinnen sind uns jederzeit herzlich willkommen!

Nähere Auskünfte erfahren sie unter der Telefonnummer 081 / 756 52 73, Frau A. Bosshard.

Annelies Bosshard



Sängerbund Buchs

Unser Vereinsjahr startete mit gewichtigen personellen Veränderungen. An der 145. HV im Januar übergab Sven Märk das Präsidentenamt an Rolf Giger.

Der neue Präsident wurde sogleich gefordert, galt es doch, einen neuen Chorleiter zu finden. Mit Christian Büchel konnte schon nach kurzer Zeit ein hervorragender Sänger als Dirigent verpflichtet werden. Seine Begeisterung für den Gesang, die ausgebildete Baritonstimme und die Erfahrung als Konzertsänger zeigen sich in jeder Probe.

Mancher Sängerkollege staunt zuweilen, welche Klänge da aus unseren Stimmen noch erzeugt werden können!

Den musikalischen Höhepunkt in diesem Jahr bildet neben dem bravourösen Auftritt am Zentralschweizerischen Gesangsfest in Altdorf sicher das bevorstehende Weihnachtskonzert. Das Weihnachtskonzert ist in der Tradition des Sängerbundes begründet. Eine weitere neuere Tradition hat sich in den letzten Jahren ent-

wickelt, die Gestaltung eines grossen Konzertes alle zwei Jahre. Gerne erinnere ich an die «Gospel-Night» mit Othella Dallas, den «Schlager»-Abend mit Francine Jordi oder unsere «Country-Night» mit Susanne Klee. Auch im Jahr 2004 werden wir wieder ein Konzert im ähnlichen Rahmen auf die Beine stellen. Diese Anlässe spiegeln auch die konstante musikalische Erweiterung und Modernisierung unseres Repertoires wieder.

Nicht vergessen wird natürlich das traditionelle Liedgut! Es passt ausgezeichnet zu unseren gesellschaftlichen Anlässen, die von den Sängern besonders geschätzt und genossen werden. Sie bilden einen festen Bestandteil im Vereinsleben. Wollen Sie unseren Gesang hören? Besuchen Sie unsere Konzerte!

Wollen Sie selber mitsingen? Melden Sie sich bei uns! Wollen Sie mehr über unseren Verein wissen, lesen Sie unsere Homepage: www.saengerbund-buchs.ch

Rolf Keller

Please come in...



...welcome to Play House

Vor 16 Jahren gründete die Engländerin Pauline Lüthi-Wilkins in Buchs eine Englischschule für Kinder. Was mit wenigen Klassen für Kinder begann, ist heute eine Institution mit drei Schulen, 30 Angestellten und rund 800 Kursbesucherinnen und Kursbesuchern.

Eine Sprache lernen soll Spass machen. Deshalb entschied sich Pauline Lüthi-Wilkins für einen spielerischen Unterricht in einer entspannten Atmosphäre; ein Lernen, das auch die Kultur und Traditionen aus dem englischen Sprachraum berücksichtigt. Pauline Lüthi-Wilkins nannte ihre Schule «Play House» (Spielhaus), und der Erfolg gab ihr Recht. Schon bald fragten Eltern der Kinder, ob es denn so eine Art Unterricht auch für Erwachsene geben würde. Frau Lüthi-Wilkins zögerte nicht lange und begann, Kurse für Erwachsene anzubieten.

Die Schule wächst

Das Play-House-Team wuchs zusammen mit der Schule. Mehr als einmal mussten die Räumlichkeiten gewechselt werden. 1995 übernahmen die heutigen Geschäftsführerinnen von Play House, Alice Gabathuler Leiser und Denise Vetsch-Wright, die Kinderabteilung der Schule, Pauline Lüthi-Wilkins konzentrierte sich auf die Erwachsenenabteilung. Im selben Jahr zog die Schule in das Gebäude der Coop-Tankstelle beim Werdenberger See, und aufgrund der hohen Nachfrage aus dem Sarganserland expandierte Play House nach Sargans. Mittlerweile hatte die Schule eine stattliche Grösse erreicht. Trotzdem herrscht immer noch eine familiäre Atmosphäre, in der sich Kursteilnehmer und Angestellte wohl fühlen können.

Entscheidende Veränderungen im Jahr 2000

Im Jahr 1999, im gleichen Jahr als die Churer Filiale von Play House eröffnete, kündigte Pauline Lüthi-Wilkins an, nach Australien auszuwandern. Die Play-House-Zukunft musste neu geplant werden. Alice Gabathuler Leiser und Denise Vetsch-Wright übernahmen die Schule. Es war klar, dass die neue Herausforderung nur mit neuen Strukturen gemeistert werden konnte. So erhielt Play House endlich ein Sekretariat und eine neue Organisation, welche die Geschäftsführerinnen entlasteten.



Die Play House Geschäftsführerinnen Alice Gabathuler Leiser (links) und Denise Vetsch-Wright (rechts).

Viel mehr als eine «Spielschule»

Obwohl in Play House auch heute noch erfolgreich spielerisch unterrichtet wird, zeigte sich immer mehr, dass der Name ein Stolperstein sein konnte. Neben allgemeinen Englischkursen wuchs der Anteil von Vorbereitungskursen auf Examen. Skeptische Interessenten mussten und konnten überzeugt werden, dass in diesen Kursen nicht bloss «gespielt», sondern gut und gezielt gelernt wird, wie die hohen Erfolgsquoten an Examen belegen. Auch der Einstieg in das firmeninterne Unterrichten erwies sich als nicht ganz einfach. Play House musste gegen Vorurteile ankämpfen, die der Name bei Firmen auslöste. Dank einem qualitativ hochwertigen Angebot und professionellem Auftreten konnten namhafte Firmen aus der Gegend als Kunden gewonnen werden. Trotz dieser Hindernisse stand eine Namensänderung nie zur Diskussion. Der Name und das lachende Haus haben die Schule geprägt und gehören zu ihr.



In Play House kann man sich wohlfühlen beim Lernen und Spass daran haben.

eduQua zertifiziert

Im Jahr 2002 beschloss die Play-House-Geschäftsführung, die Schule eduQua zertifizieren zu lassen (Schweizerisches Qualitätszertifikat für Weiterbildungsinstitutionen). Das eingereichte Dossier überzeugte die Fachleute. Sie attestierten Play House eine kundenorientierte, ökonomische, effiziente und effektive Leistungserbringung und ein hohes Bewusstsein zur kontinuierlichen Qualitäts- und Organisationsentwicklung.



Jugendliche FCE Kursteilnehmer im Play House Buchs

Kinder mit englischer Muttersprache oder Kinder, die den Plausch hätten, auf spielerische Art Englisch zu lernen, können jede Woche im PLAY HOUSE mitmachen.

Möchten Sie mehr darüber wissen? Dann rufen Sie einfach an.



PLAY HOUSE

Children whose mother - tongue is English or children who would enjoy learning English can join us in our weekly PLAY HOUSE activity-based English hour.

If you would like to know more about Play House English, for further details please contact :

Pauline Lüthi
Tel.085 / 6 38 57
(after 6 p.m.)

Eines der ersten Inserate im Jahr 1987 im W&O.



Jedes zweite Jahr bietet Play House für seine jugendlichen Schüler ein Sprachcamp in England an, von welchem die Teilnehmer begeistert zurückkehren.

Ein breites Angebot für Kinder und Erwachsene

Kinder und Jugendliche besuchen Play House einmal die Woche für 60 Minuten. Sie lernen in kleinen Gruppen mit auf ihr Alter und ihre Bedürfnisse abgestimmten Lehrmitteln und Unterrichtsformen die englische Sprache. Die Gründe für ihren Kursbesuch sind vielfältig: weil sich eine Sprache in jungen Jahren spielerisch lernen lässt, weil sie eine Basis für den Englischunterricht auf der Oberstufe legen möchten, weil sie in Ergänzung zu ihrem Englischunterricht in der Oberstufe, der Lehre oder der Kantonsschule vertiefende oder unterstützende Lektionen wünschen oder weil sie sich auf eines der fünf Cambridge-Examen vorbereiten. Bei den Erwachsenen unterscheidet Play House zwischen allgemeinen Englischkursen, Examenskursen und firmeninternen Kursen. Weil sich Play House auf die englische Sprache konzentriert, ist das Kursangebot breit und umfassend und bietet Interessenten die Gewähr, dass sich für alle ein passender Kurs finden lässt.



Individuelle Beratung

Sehr wichtig ist Play House eine individuelle, persönliche Beratung. Wer einen Englischkurs besuchen möchte, sich aber nicht sicher ist, in welche Richtung es gehen soll, kann sich gratis und unverbindlich informieren. Zum besonderen Service von Play House gehört auch, dass man sich einen kostenlosen Einstufungstest nach Hause schicken lassen kann. Wer sich für einen Besuch entscheidet, kann einen Schnupperkurs (Kinder) oder eine kostenlose Probekonstruktion (Erwachsene) besuchen.

Play House berät auch unverbindlich bei der Suche nach einem passenden Sprachaufenthalt und bucht diesen ohne Vermittlungsgebühr.

Optimistisch in die Zukunft

Play House ist eine finanziell unabhängige private Schule, die sich mit Schulgeldern selber trägt. In den 16 Jahren seit ihrem Bestehen hat sich viel geändert. Play House hat dabei erfolgreich gelernt, sich auf neue Situationen einzustellen. Einige private Schulen sind vom hart umkämpften Markt verschwunden, Play House hat sich nicht nur halten, sondern sogar vergrößern können und schaut optimistisch in die Zukunft.

Für weitere Informationen

The Play House Centre of English, St. Gallerstrasse 28, 9470 Buchs
081-756 57 38, www.englishschool.ch

...in erfolgreichen Positionen

Hansjürg Düsel, auf 1. Juni 2004 neuer Direktor der Appenzeller Bahnen

Der 41-jährige Hansjürg Düsel ist vom Verwaltungsrat der Appenzeller Bahnen (AB) auf 1. Juni 2004 zum neuen Direktor gewählt worden. Er wird den in Pension gehenden Direktor Martin Vogt ablösen. Hansjürg Düsel ist als Sohn der Anna Düsel, geborene Rohrer, und des verstorbenen Hans Düsel, Bodenbeläge, in Buchs geboren.

Er besuchte in Buchs die Volksschulen und in Sargans die Kantonsschule. Das Studium in Staatswissenschaften an der HSG/Universität St.Gallen schloss er mit einer Dissertation über ein Thema des öffentlichen Verkehrs ab.



Seine beruflichen Tätigkeiten führten ihn über eine Revisionsfirma in Genf zur SBB in Bern, von wo er nach Antwerpen/Belgien übersiedelte und dort die Agentur der SBB Cargo für die Benelux-Staaten und England aufbaute.

Der neue AB-Direktor ist verheiratet und Vater eines 4-jährigen Sohnes.

Thomas Schifferle, Leiter Regionalstudio Ostschweiz SR DRS

Thomas Schifferle ist als Sohn der Aloisia und des Ernst Schifferle in Buchs geboren. Sein Vater arbeitete im Bahnhof Buchs. Er beendete seine Laufbahn als Chef der SBB-Wagenkontrolle.

Thomas Schifferle besuchte in Buchs die Volksschulen, wovon die 5./6. Klasse beim früheren Lehrer und heutigen Gemeindepräsidenten Ernst Hanselmann. Bei der Firma Marti & Co. AG Mineralöle, Autolacke und Shell-Gas, absolvierte er die kaufmännische Lehre. Ein Trip führte den Musikbegabten mit seiner Band nach Kanada.



Die Journalisten-Laufbahn begann er bei Radio Gonzen, machte die Fusion mit Radio Rheintal zu Radio Ri mit und wechselte als Redaktor und Moderator am 1. April 2000 für Radio DRS ins Regionalstudio Ostschweiz. Vor einem Jahr übernahm Thomas Schifferle die stellvertretende Studioleitung in St.Gallen.

Seit Mitte Jahr leitet Thomas Schifferle das Regionalstudio Ostschweiz mit den beiden Standorten Chur und St.Gallen. Der Regionalstudioleiter ist 38-jährig, verheiratet und wohnt in Grabs.

Gerold Mosimann



Glückwünsche zum Geburtstag

In den Monaten Januar bis April 2004 feiern einige unserer betagten Mitbürgerinnen und Mitbürger hohe Geburtstage.

Die Gemeinde Buchs gratuliert herzlich: zur Vollendung des 90. Lebensjahres

Frau Elisabeth Walsh-Metzler,
Grünaustrasse 17, geboren 6.1.1914

Frau Bertha Häusermann-Gebis,
Bahnhofstrasse 39, geboren 9.2.1914

Frau Elsa Bryner-Gloor,
Volksgartenstrasse 20, geboren 11.2.1914

Frau Anna Guntli-Caduff,
Volksgartenstrasse 7, geboren 17.2.1914

Frau Karolina Giger-Edelmann,
Werdenbergstrasse 40, geboren 25.2.1914

Frau Edith Litscher,
Technikumstrasse 16, geboren 9.3.1914

Herr Andreas Hofmänner-Gantenbein,
Bachstrasse 9, geboren 15.3.1914

Frau Susanna Rothenberger,
Wiedenstrasse 44, geboren 22. 3. 1914

Herr Johannes Thut-Bollhalder,
Schützenweg 11, geboren 28.3.1914

Herr Fritz Bayer,
Grünaustrasse 9, geboren 29.3.1914

Herr Walter Hörler-Rohner,
Wenzikon, 8354 Hofstetten, geboren 5.4.1914

Frau Louisa Moser-Zogg,
Schulhausstrasse 48, geboren 5.4.1914

Frau Elisabetha Guntli-Derungs,
Schmiedgasse 4, geboren 13.4.1914

zur Vollendung des 91. Lebensjahres

Frau Ella Straub,
Kappelstrasse 12, geboren 15.3.1913

Frau Anna Hermann-Gut,
Valgurg 7, geboren 30.3.1913

Herr Andreas Gantenbein-Vetsch,
Grünaustrasse 9, geboren 19.4.1913

zur Vollendung des 92. Lebensjahres

Frau Elise Mösle,
Pflegeheim Werdenberg, Grabs, geb. 19.1.1912

Frau Maria Schlegel,
Wiedenstrasse 44, geboren 21.1.1912

Frau Ludmilla Sulser-Zimmermann,
Wiedenstrasse 44, geboren 1.2.1912

Frau Johanna Bren-Bachofner,
Churerstrasse 52, geboren 8.2.1912

Frau Margreth Hofmänner,
Wiedenstrasse 40, geboren 21.4.1912

zur Vollendung des 93. Lebensjahres

Herr Ernst Kobler-Stadler,
Eggweg 4, geboren 6.1.1911

Frau Margaretha Rieth-Beck,
Werdenbergstrasse 33, geboren 19. 1.1911



Frau Frieda Hanselmann-Hefti,
Kleestrasse 9, geboren 20.1.1911

Frau Elsbeth Guntli-Schwarz,
Wiedenstrasse 44, geboren 4.4.1911

zur Vollendung des 94. Lebensjahres

Frau Bertha Jager-Menzi,
Heldastrasse 46, geboren 9.1.1910

Frau Maria Lutz-Wogrin,
Schingasse 8, geboren 27.1.1910

Frau Bertha Debrunner-Suter,
Haldengasse 30, geboren 3.2.1910

Frau Anna Schwendener-Sulser,
Wiedenstrasse 44, geboren 24.4.1910

zur Vollendung des 95. Lebensjahres

Frau Hedwig Letta-Schneeberger,
St.Gallerstrasse 3, geboren 29.1. 1909

Herr Hermann Volk-Wettstein,
Pflegeheim Werdenberg, Grabs, geboren
14.2.1909

Herr Fritz Megert-Roth,
Altersheim Heuwiese, Weite, geboren 18.2.1909

Herr Gaudenz Raguth Tschärner,
Pflegeheim Werdenberg, Grabs, geboren.
15.3.1909

zur Vollendung des 96. Lebensjahres

Frau Marie Schäpper-Blumer,
Wiedenstrasse 44, geboren 27.2.1908

zur Vollendung des 97. Lebensjahres

Frau Susetta Senn-Bösch,
Wiedenstrasse 44, geboren 11.2.1907

Herr Heinrich Rohrer,
Schönfeldstrasse 8, geboren 2.4.1907

zur Vollendung des 100. Lebensjahres

Frau Martha Gafafer,
Wiedenstrasse 44, geboren 25.3.1904



Wir sehen viele Wege...

...doch einen müssen wir gehn» (Kirchengesangbuch 711)

Für das Pastoralteam der künftigen Seelsorgeeinheit Werdenberg, zusammen mit der Koordinatorin Frau Ursula Dürr, Gams, war es keine leichte Aufgabe, für die 6 Kirchen unserer Region einen Gottesdienstplan zu erstellen, der alle Bedürfnisse einigermaßen zufriedenstellt.

Nebenstehender Plan berücksichtigt einzig und allein die Messfeiern, die von den 2 Priestern des Pastoralteams gehalten werden können.

Hat sich nach dem 1. Oktober dieser Plan einmal eingespielt, ist es durchaus möglich und sinnvoll, weitere Gottesdienstformen (Wortgottesfeiern, Andachten, Anbetungsstunden etc.) zu pflegen.

Vorgaben

Bei der Planung waren verschiedene Eckdaten zu berücksichtigen:

- In jeder Pfarrei soll am Samstag oder Sonntag eine Messfeier abgehalten werden.
- Die Gottesdienste sollen mit dem vorhandenen Personal und freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern abgehalten werden, damit die Bildung der Seelsorgeeinheit für die betroffenen Kirchgemeinden kostenneutral bleibt.
- Lokale Traditionen sollen möglichst berücksichtigt werden.
- Die Messfeiern während der Woche sollen möglichst gleichmässig in der Region verteilt werden.
- Jeder Priester darf pro Wochenende nicht mehr als 3 Hl. Messen feiern.

Der Zeitpunkt der Änderung

Die Bildung einer Seelsorgeeinheit ist nicht frei von Ängsten und Empfindlichkeiten. Rasch kommt in einer Pfarrei oder in einer Gruppierung das Gefühl auf, benachteiligt zu werden.

Deshalb entschied das Pastoralteam, bereits am 1. Oktober die neue Gottesdienstordnung einzuführen. Es liesse sich schlecht begründen, weshalb die eine Pfarrei die neue Ordnung einführt, während andere Pfarreien noch bei der alten Ordnung bleiben.

Personelle Besetzung

Vom 1. Oktober an wird Frau Beate Boes in Gams ihre Arbeit als Pastoralassistentin aufnehmen. Leider ist die Seelsorgestelle in Sennwald immer noch vakant. Diakon Arthur Salcher aus Azmoos wird stärker als bisher in die Seelsorgetätigkeit der Region eingebunden. Mit Michael Pfiffner und Erich Guntli stehen zwei Priester, mit Beate Kaschel Schmidt, Beate Boes und Michael Steuer drei Pastoralassistenten zur Verfügung. Petra Oehninger-Arens und Michael Josef arbeiten vorwiegend in der Katechese von Buchs und Grabs. Auf diese Weise können für das Wochenende zwei Teams gebildet werden, eines für Buchs, Sevelen, Azmoos, eines für Grabs, Gams und Sennwald.

SENNWALD

Sonntag	10.30 h
Dienstag	19.00 h

GASENZEN

3. Mittwoch im Monat	19.00 h
----------------------	---------

GAMS

abwechselnd mit Grabs	
Samstag	18.00 h oder
Sonntag	09.00 h
Donnerstag	09.00 h
4. Freitag / Monat	
Altersheim Möösli	16.30 h

GRABS

abwechselnd mit Gams	
Samstag	18.00 h oder
Sonntag	08.45 h
2./4. Mittwoch / Monat	19.00 h
1. Freitag / Monat	
Stüdtlihuus	10.00 h
2. Freitag / Monat	
Pflegeheim	10.00 h

BUCHS

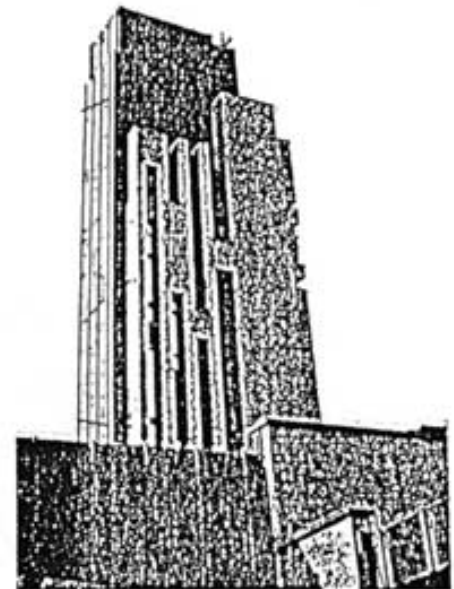
Sonntag	10.30 h
Dienstag	09.00 h
3. Freitag / Monat	
Betagtenheim	10.00 h
Freitag	19.00 h

SEVELEN

abwechselnd mit Azmoos	
Samstag	18.00 h oder
Sonntag	09.00 h
1. Mittwoch / Monat	19.00 h

AZMOOS

abwechselnd mit Sevelen	
Samstag	18.00 h oder
Sonntag	09.00 h
5. Mittwoch / Monat	19.00 h

**Offen sein für Neues, Bestehendes
weiterpflegen**

In der Übergangsphase ist es manchmal nötig, beide Augen zuzudrücken. Gleichzeitig ist es wichtig, dass Bestehendes weitergepflegt wird. Auch in einer künftigen Seelsorgeeinheit bleibt die Pfarrei die Keimzelle für neues Leben.

Pfr. Erich Guntli

Unsere Ferienwochen 2003

Segeln in Holland

Gemeinsam unterwegs sein – Ferien unter ganz anderen Bedingungen – angewiesen aufeinander und auf das Wetter – sich herausfordern lassen. Dies sind nur einige Stichworte zu dieser Segelwoche in Holland, die wir vom 23. bis 29. Mai auf unserem Zweimast-Segelschiff «Vrouwezand» genossen haben. Eine Woche mit aktiver Betätigung, aber auch mit Zeiten der Ruhe und Begegnung.



Gemeindewoche in Ralligen

26 Kinder und 30 Erwachsene nahmen an der diesjährigen Gemeindeferienwoche in Ralligen am Thunersee vom 7. bis 12. Oktober teil. Das Programm war eine bunte Mischung von biblischen Referaten der Ralliger Brüder, Spielabenden für Gross und Klein, freien Nachmittagen für Unternehmungen mit der eigenen Familie oder in Gruppen und einem Familiengottesdienst. Die Gemeindeferienwochen sind Tage, in denen Erholung, gemeinsames Feiern, Spass haben und das Nachdenken über Gott, die Welt und sich selber ihren Platz haben.



Seniorenferien

Eine Woche Ferien im Schloss Beuggen, in einer reizvollen Lage direkt am Rhein, war ein schönes Erlebnis für die 29 Teilnehmenden und das Team. Die Woche vom 21. bis 28. September war geprägt von einer schönen Gemeinschaft, morgendlichen Andachten und dem Zusammensein bei Tisch und vielen erholsamen Ausflügen durch die wunderschöne Gegend des Schwarzwaldes.



Konfirmandenlager

Vom 27. September bis 3. Oktober reisten unsere Konfirmanden nach Italien, genau nach Passignano am trasimenischen See. Hier verbrach-

ten sie unter dem Wochenthema: Asterix & Obelix eine erlebnisreiche und interessante Woche.



Familienferien in der Toscana

Vom 11. Oktober bis 17. Oktober verbrachten wir in Principina a Mare eine herrliche Ferienwoche. Nach einer morgendlichen Andacht genossen wir die Tage beim Beachvolleyball, Baden und vielen gemeinsamen Ausflügen. Einige Interessierte konnten sich bei einer Weindegustation verwöhnen lassen, andere wiederum genossen die Wochenmarktstimmung. Auch die Kinder kamen auf ihre Kosten, denn sie konnten die wohl grössten Sandburgen bauen, die an der Westküste Italiens je gesichtet wurden.

**Evang. Kirchgemeinde Buchs, Churerstrasse 3,
9471 Buchs**
Tel. 081 756 22 93, info@evangkirchebuchs.ch

Entsorgungskalender der Gemeinde Buchs

☎ Abfalltelefon der Gemeinde, Rathaus 081 755 75 00

☎ Telefon Kehrichtverbrennungsanlage 081 756 73 91

Benützen Sie die Sammelstellen bitte nur werktags zwischen 7.30 Uhr und 20.00 Uhr, die Anwohner/innen sind Ihnen dankbar!

Was? Wann? Wo?	Was? Wann? Wo?
Kehricht und Sperrgut  • Hausabholdienst • am Freitag • im Kehrichtsack oder • im Container • nur brennbare Sperrgüter • Im Molok (max. 1,5 m lang) 	Küchenabfälle und Gartenabraum  • Hausabholdienst am Montag, ausg. Dez./Jan./Feb. nur am: 8.12. und 22.12.2003 5.1./19.1./2.2/16.2. 2004 
Glas, Batterien  • Haltestelle Räfis-Burgerau • Milchzentrale Kreuzgasse • Migros/Churerstrasse 10 • Städtlimühle/Unterstützlistr. • Betagtenheim Wieden • NTB/Werdenbergstrasse • Bunkerweg 	Aluminium, Blech  • Bäckereistrasse/Haltestelle Räfis • Städtlimühle/Unterstützlistr. • NTB/Werdenbergstrasse • Bunkerweg • Haus Wieden/Betagtenheim 
Altmetall  • Hausabholdienst 2003: 6.3./5.6./4.9/4.12 jeweils ab 06.00 Uhr	Textilien, Schuhe  • Haltestelle Räfis-Burgerau • NTB/Werdenbergstrasse • Städtlimühle/Unterstützlistr. • Bunkerweg
Papier  • Separate Sammlungen • Inserate und Pressemitteilungen beachten • Papier gebündelt bereitstellen	Speiseöl  • Städtlimühle/Unterstützlistr. • NTB/Werdenbergstrasse • Bunkerweg
Chemikalien, Farben, Lacke, Gifte  • Regionale Sammelstelle für Sonder- und Giftabfälle: Langäulistr. 22, Buchs Mittwoch 9–12 und 15–18 Uhr	Medikamente  • Apotheken und Drogerien • Reg. Sammelstelle für Sonder- und Giftabfälle, Langäulistr. 22 Mittwoch 9–12 und 15–18 Uhr
Kühlgeräte  • Abholdienst: SWICO Tel. 0900 57 37 77	Leuchtstoffröhren  • Verkaufsstellen • Reg. Sammelstelle für Sonder- und Giftabfälle, Langäulistr. 22 Mittwoch 9–12 und 15–18 Uhr
Elektrogeräte, Radio, TV, Stereoanlagen  • Verkaufsstellen • Reg. Sammelstelle für Sonderabfälle, Langäulistr. 22, Buchs Mittwoch 9–12 und 15–18 Uhr	Inertstoffe, Grubengut  • Werkhof Buchs, Langäulistr. 20 Montag – Freitag 13.15 Uhr
Büroelektronik, Computer etc.  • Verkaufsstellen • CD Cargo Buchs AG, Tel. 081 750 01 40 • Reg. Sammelstelle für Sonderabfälle, Langäulistr. 22, Buchs Mittwoch 9–12 und 15–18 Uhr	Pneus  • Verkaufsstellen (Garagen)
Motorenöl, Autobatterien  • Regionale Sammelstelle für Sonder- und Giftabfälle Langäulistr. 22, Buchs Mittwoch 9–12 und 15–18 Uhr	PET-Einweggetränkeflaschen  • Verkaufsstellen: PET-Sammelcontainer
	Tierkadaver  • Regionale Tierkörper-sammelstelle, Areal Kehrichtverbrennungsanlage, Langäulistrasse

Batterien gehören nicht in den Kehricht



Batterien in der Kehrichtverbrennungsanlage

Untersuchungen ergaben, dass Batterien trotz ihres geringen Gewichtanteils in einer Kehrichtverbrennungsanlage beachtliche 10 % der Zink-, 85 % der Cadmium- und 67 % der Nickel-Rückstände verursachen. Diese Schwermetalle bleiben in der Kehrichtschlacke und in der Filterasche zurück und müssen deponiert werden.

Probleme

Die Rücklaufquote der Batterien ist ungenügend. Batterien sind in der Regel klein und die Entsorgung im Kehrichtsack ist entsprechend einfach.

Sammeln

Verbrauchte Haushaltbatterien und Akkus gehören auf keinen Fall in den Kehricht. Die Konsumentinnen und Konsumenten sind gesetzlich verpflichtet, die Batterien in den Laden zurückzubringen. Mit der vorgezogenen Recycling-Gebühr (vRG) werden Sammlung, Transport und Recycling finanziert. Konsumentinnen und Konsumenten bezahlen diese Gebühr schon beim Kauf neuer Batterien und Akkus. Verbrauchte Batterien und Akkumulatoren gelten als Sonderabfall. Problematische Inhaltsstoffe sind primär die Schwermetalle Cadmium, Quecksilber, Blei und Zink.

Rohstoffe und Herstellung

In einer Batterie wird chemische in elektrische Energie umgewandelt. Das Grundprinzip ist bei fast allen Batterien das gleiche: Ein Metall, das den Minuspol bildet, steht einem Metalloxid gegenüber, das den Pluspol bildet. Zwischen diesen beiden Polen befindet sich eine leitende Flüssigkeit, der Elektrolyt.

Mengen und Verbrauch

Jährlich werden in der Schweiz rund 3'500 Tonnen Batterien und Kleinakkumulatoren abgesetzt.

Einige Tipps zum richtigen Gebrauch von Batterien:

- Beim Einsetzen der Batterien auf richtige Polarität (+/-) achten
- Immer alle Batterien gleichzeitig erneuern
- Batterien kühl und trocken aufbewahren
- Batterien aus Geräten entfernen, die über längere Zeit nicht verwendet werden
- Batterien niemals ins Feuer werfen – sie können explodieren oder auslaufen
- Verbrauchte Batterien sind Sondermüll und dürfen nicht in den Kehricht geworfen werden. Bringen Sie sie zur Verkaufsstelle zurück, wo sie der fachgerechten und umweltfreundlichen Entsorgung und Wiederaufbereitung zugeführt werden

Umweltschutzkommission
Ludwig Altenburger

Abfuhrwesen

Grünabfuhr

Für die Grünabfuhr gelten ab Dezember folgende Daten:

Dezember 2003	8. und 22.
Januar 2004	5. und 19.
Februar 2004	2. und 16.

Ab März 2004 erfolgen wieder wöchentliche Grünabfuhrungen. Die Abfuhr vom Ostermontag wird am Samstag, 10. April 2004 und jene vom Pfingstmontag am Samstag, 29. Mai 2004 vorgeholt. Die Abfuhr vom 1. November 2004 wird auf den Samstag, 30. Oktober 2004 verlegt.

Die Grünabfuhr wird nach Zeitaufwand abgerechnet. Kompostierbare Abfälle sollten daher nach Möglichkeit selbst kompostiert werden. Für die Grünabfuhr bestimmte Abfälle sind in offiziellen Grünabfuhrbehältern bereitzustellen. Andere Gefässe werden nicht geleert. Stauden werden nur gebündelt mitgenommen, wobei keine Plastiksnüre und Drähte verwendet werden dürfen. Die Länge des Bundes darf zirka 1.20 m, der Durchmesser rund 30 cm betragen.

Alteisenabfuhr

Die Alteisenabfuhr findet im kommenden Jahr an folgenden Daten statt: **4. März, 3. Juni, 2. September und 2. Dezember 2004.**

Elektrogeräte werden nicht eingesammelt; sie sind den Verkaufsstellen zurückzugeben.

Ordentliche Kehrrichtabfuhr

Die Abfuhr vom Stephanstag, 26. Dezember 2003 wird auf den Samstag, 27. Dezember 2003 verlegt. Diejenige von Karfreitag wird am Donnerstag, 8. April 2004 vorgeholt.

Gemäss Abfallreglement der Politischen Gemeinde Buchs dürfen Abfälle frühestens am Vorabend des Abfuhrtages bereitgestellt werden. Ausnahmen sind nur dort zulässig, wo eine geordnete und geschützte Aufbewahrung gewährleistet ist. Container dürfen nicht überfüllt werden und sind zu beschriften.



Papiersammlung

14. Februar, 17. April, 26. Juni, 28. August, 16. Oktober und 11. Dezember 2004

Das Altpapier soll gebündelt, ohne Papiertaschen, Karton, am Vorabend bereitgestellt werden. Bei Fragen: Schulverwaltung Tel. 081 750 59 59 oder Pfadi Alvier Tel. 081 756 53 46.

Umweltschutzkommission
Ludwig Altenburger

Bagger im Giessen

Wie der Alpenrhein, sind auch unsere Bäche vielseitige Lebensräume für Pflanzen und Tiere. (Ausstellung: der Giessen lebt) Mit der Veränderung des künstlich geschaffenen Giessenbetts und damit der Giessenströmung, soll ein Erlebnisraum entstehen. Das ist der Grund, warum ein «Menzi Muck» vor nicht allzu langer Zeit die Giessensohle durchwühlte.

Mit viel Geschick steuert der Baggerführer seine Maschine. Meter um Meter tastet sie sich auf den Pneurädern im Wasser vorwärts. Sie baut Teile vom Bachbord ab, holt Kies aus der Tiefe und schüttet das Abgebaute zu Inseln, Erd- und



Kiesbänken auf. Steine verstärken die Umschichtungen. Wie eine Mondlandschaft präsentiert sich der Giessenlauf dem Betrachter. Dies alles zur Freude der schwimmenden Ratten, der Fische und Vögel, wie Wildenten, Wasserramseln und Fischreiher.



Zwischenhalt im Bahnhof

Liebesgaben für Rumänien. In der Schweiz ausgemustert, in Rumänien kommen sie wieder zum Einsatz, die noch intakten Berner Trams, die huckepack die Grenze bei Buchs passieren. Verantwortlich für den Transport ist die Speditionsfirma Fertrans AG.

Schäpfchen

Symbol einer freundlichen Gemeinde. Sie weiden das ganze Jahr hindurch und begrüßen die Verkehrsteilnehmenden beim Kreiseln Grünaustrasse.

Idee: Gemeindebauamt Buchs

Ausführung: Werkhof der Gemeinde Buchs





Montafoner Bahn in Buchs

Einen festen Platz im schienengebundenen öffentlichen Verkehr in der Verbindung Feldkirch - Buchs hat die Montafoner Bahn. Diese Privatbahn und die ÖBB teilen sich im Angebot des regionalen ÖVs. Die ÖBB bedient unter anderem mit direkten Zügen ab Bregenz das Montafon, die Montafoner Bahn ihrerseits übernimmt einige Fahrten in die Schweiz.

Verkehrskadetten St. Galler Oberland

Die Verkehrskadetten gehören zum Strassenbild der Gemeinde. Sie sind insbesondere an Samstagen und vor Feiertagen in Buchs anzutreffen. Olivia Ziegler (Bild) lenkt den Verkehr an der Churerstrasse bei der Einfahrt zur Migros. Sie wohnt in der Weite und ist Mitglied bei den Verkehrskadetten St. Galler Oberland.



Fernheizleitungen im Äuli

Die umweltfreundliche Fernwärme aus dem Verbrennungsprozess in der Kehrlichtverbrennungsanlage nimmt eine zentrale Stellung beim



Heizen der Häuser und Wohnungen in Buchs ein. Die Nachfrage nach Fernwärme ist gross. Im Rahmen der Möglichkeiten wird das Fernheiznetz ständig erweitert.



Buch *aktuell*

